



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

81 (22.3.1893) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55359)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag N. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Seite 20 Pfg.
Die Restseiten 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Ober-Revisor Herm. Meher,
für den lokalen und prob. Theil
Ernst Müller.
für den Anzeigen- und
Notations- und Verlag-
Theil Dr. H. Haas (Hess. Buch-
drucker).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 31. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 22. März 1893.

Erstes Blatt.

Die Stellung der Parteien zur Militärvorlage.

Die Beschlüsse der zweiten Lesung der Vorlage in der Kommission sowie die bevorstehenden Osterferien des Reichstages markieren in dem Schicksal der vielbesprochenen Militärvorlage ein gewisses Stadium, welches namentlich die Stellung der einzelnen Parteien zu der Vorlage in bestimmtere Beleuchtung rückt.

Am unklarsten ist noch immer die endgültige Stellungnahme des Zentrums. Wenn man der Erklärungen der ultramontanen Redner in Volkssammlungen trauen darf, so scheint das Groß der Partei auf der Grundlage der sogenannten Windthorst'schen Resolutionen operieren zu wollen. Indessen ist eine allgemein bindende Verhaltungsparole anscheinend von jener Seite nicht ausgegeben, es gibt im Zentrum ohne Zweifel viele Elemente, die der Regierungsvorlage günstig gegenüber stehen. Wir erinnern in dieser Beziehung nur an den Wahlkreis Dortmund, wo sich zwei Zentrumsmänner als Kandidaten gegenüberstellen, von denen der eine, Fehr. v. Schorlemer-Alst, gegen die Vorlage ist, der andere, Venning, für dieselbe. Solche Spielarten mögen hier und da noch mehrere vorkommen.

Im Allgemeinen aber hat man dem Zentrum gegenüber das Gefühl, als warte es in aller Zurückgezogenheit auf ein Kompromiß-Angebot von Seiten der Regierung. Ob ein solches geplant ist, ob es, falls dies der Fall, wirklich das Licht der Öffentlichkeit erblicken wird, das sind Fragen, die sich vor der Hand noch der Beantwortung entziehen.

Die freisinnige Partei rechnet offenbar schon ziemlich sicher mit der Auslösung des Reichstages. Eugen Richters Organ in Berlin hat diese Direktion schon seit längerer Zeit ausgegeben, welche denn auch im Lande von den Parteiblättern befolgt wird. Die Freisinnigen haben eigentlich der Vorlage gegenüber ihren Standpunkt des unbedingten Neinens niemals verlassen. Darin sind sie merkwürdig konsequent. Sie wollen die zweijährige Dienstzeit, dafür aber der Regierung nur eine so geringe Heeresvermehrung bewilligen, von der sie sich sagen müßten, daß die Regierung niemals dieselbe acceptieren würde. Jetzt können sie hinausgehen und dem Volke sagen: Ja, wir haben der Regierung eine Menge Soldaten angeboten, schon viel zu viel, mehr, als der arme deutsche Steuerzahler wird zahlen können, aber Ihr am grünen Tisch habt nicht gewollt! Es verschlägt also gar nichts, daß schließlich noch in der Kommission der Abg. Richter einen Antrag einbrachte, der hinter dem v. Bennigsen'schen wesentlich zurückblieb. Das war nur ein taktischer Zug, „keinen Groschen und keinen Mann“ — dieses Wort hätte jenen Herren viel ehrlicher zu Gesicht gestanden.

Die konservativen Mitglieder der Kommission waren die einzigen, welche für die ganze Regierungsvorlage mit Ja stimmten. So wird auch im Großen und Ganzen ihre Haltung im Plenum bleiben. Nur mag mancher jener Herren, namentlich diejenigen, welche dem Stande der nothleidenden Landwirtschaft angehören, etwas bänglich an seinen Geldbeutel denken, wenn er die Millionen soliven soll.

Die Sozialdemokraten sagen selbstverständlich zu der Vorlage nach wie vor nein, und die anderen kleinen Fraktionen werden sich voraussichtlich auf diejenige Seite stellen, wohin ihre Sondergelüste sie treiben.

Was schließlich die Stellung der nationalliberalen Partei zur Vorlage anbelangt, so ist dieselbe von Anfang an stets dieselbe geblieben, trotz der anders lautenden Behauptungen der Gegner. Als die Vorlage bekannt wurde, da haben die Nationalliberalen gleich erklärt: Die Regierung verlangt große, schwere Opfer vom deutschen Volke, die wir nicht unbeschweren bewilligen können, wir müssen die Forderungen, die von ernsthaften Männern aufgestellt sind, auch ernsthaft prüfen nach allen Richtungen hin, wir müssen prüfen, ob die deutsche Wehrhaftigkeit einer solchen Stärkung bedarf und ob das deutsche Volk die durch die Forderungen auferlegte Last zu tragen im Stande ist. Das ist von vornherein die Haltung der nationalliberalen Partei gewesen und hat ihren Ausdruck gefunden in dem bekannten Antrage des Abg. v. Bennigsen. Daß der genannte Führer der Nationalliberalen mit seinem letzten Vorschlage noch über

das, was er bis dahin der Regierung bewilligen zu können glaubte, hinausging, hat in dem Bestreben derselben — und seine Partei steht ganz auf demselben Standpunkte — seinen Grund, nach Kräften auf eine Verständigung mit der Regierung hinzuwirken.

Soviel aber kann schon jetzt gesagt werden, daß die Nationalliberalen mit ihrem letzten Antrage an der Möglichkeitsgrenze der Zugeständnisse angelangt sind. Kann die Regierung mit dem, was Herr v. Bennigsen ihr zuletzt in der Kommission von ihren Forderungen bewilligt hat, sich nicht zufrieden erklären, so wird ihr nichts anders übrig bleiben, als einen anderen Weg zu gehen.

Es hat also die Haltung der nationalliberalen Partei der Vorlage gegenüber durchaus nicht den Fehler der Unklarheit oder des Widerspruchs gehabt. Was ihr von gegnerischer Seite, namentlich von den Freisinnigen, in dieser Hinsicht vorgeworfen wird, entstammt nur der Absicht, im nationalliberalen Parteilager Zwietracht zu säen. Auch in den Spalten dieses Blattes ist stets einer Verständigung das Wort geredet worden. Wenn wir vorgestern Veranlassung nahmen, der ultima ratio des Zentrums gegenüber — die freisinnigen Herren wissen schon, was gemeint ist — selbst eine vollständige Annahme der Vorlage ohne jenes Auskunftsmitel gewissermaßen als das kleinere Uebel hinzustellen, so haben wir das in der Ueberzeugung gethan, daß entgegen der Ansicht der „Neuen Bad. Landesztg.“ die „Ordnungstätigkeit der paar Duzend Jesuiten“ doch nicht so ganz gering anzuschlagen ist. Und die Jesuiten sind bloß der Anfang einer ganzen Reihe von Forderungen, auf die sich unser deutsches Vaterland nimmer einlassen sollte!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. März.

Der Juden Antrag, welchen 26 Mitglieder der konservativen Partei im Reichstage eingebracht haben, wird in der Presse vielfach besprochen. Der Antrag will die Einwanderung nicht reichsangehöriger Juden über die deutsche Grenze verboten wissen. Es ist noch nicht ganz klar, was die Konservativen eigentlich mit dem Antrage bezwecken wollen. Soll es eine Anerkennungs-Quittung an die Adresse der Antisemiten sein, so ist ein solches Treiben, wie es ja seiner Zeit bei der Wahl Alwardis eine recht häßliche Blüthe trieb, auf's schärfste zu verurtheilen. Eine mildere Auffassung meint, der Antrag, der in der vorliegenden Fassung allerdings verfehlt sei, richte sich gegen die Einwanderung der polnischen und galizischen Juden über die deutsche Ostgrenze, wodurch Elemente sich bei uns einbürgerten, von denen selbst die Juden nichts wissen wollen.

Der Bundesrath hat sich mit dem Seuchengesetz eingehend beschäftigt und dasselbe in vielen wichtigen Punkten einer Abänderung unterzogen. Die Vorlage ist um 3 Paragraphen gekürzt. Es bezieht sich dies namentlich auf die Anzeigepflicht, deren Ausdehnung auf Darmtyphus, Diphtherie einschließlich Sroup, Rückfallfieber, Ruhr (Dysenterie), Scharlach von den Ausschüssen gestrichen worden ist. Ferner haben die Ausschüsse unter Anderem die Ausdehnung der Anzeigepflicht auf alle zum Haushalt gehörigen großjährigen Familienglieder und auf sonstige Haushaltsgenossen, sowie die Anzeige jeder Erkrankung an Kindbettfieber gestrichen. Im Großen und Ganzen zielen die Ausschuhträge auf eine greifbarere und weniger bedeutungsschwere Fassung.

In dem soeben publicirten Erlaß über die Uebungen im Beurlobtenstande im Etatsjahre 1893/94 fehlen solche für die Ersatzreserve. Hieraus und aus dem Umstande, daß die sonst bereits im Februar erschienenen Bestimmungen über die Rekrutierung der Armee noch ausstehen, will man schließen, daß die Regierung die Militärvorlage noch nicht für verloren gibt.

Gestern hat der kommandirende General des Gardekorps, Freiherr v. Meerscheidt-Hüllessem sein 50jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Der Kaiser erschien zur Gratulation mit sämtlichen Generalen und Kommandeuren des Gardekorps in der Wohnung des Jubilars und überreichte denselben unter Worten der höchsten Anerkennung für seine Arbeit in Krieg und Frieden eine Urkunde über eine Meerscheidt-Hüllessem-Stiftung und die eigene Büste. Die Offiziere des 41. Infanterieregiments widmeten dem

General einen kostbaren Ehrenbogen. — Fürstbischof Kardinal Kopp aus Breslau wird heute vom Kaiser empfangen werden.

Morgen findet, wie schon mitgetheilt, die Beerdigung Ferry's in St. Die statt. Sie wird mit allem Pomp, den die Republik anzubieten vermag, in Scene gesetzt werden. Mehrere Minister werden Gedächtnisreden halten. Der Unterrichtsminister hat versagt, daß am Beisetzungstag sämtliche Schulen im Lande geschlossen sind. In St. Die hat sich bereits ein Komitee zur Errichtung eines Denkmals für Ferry auf einem nach ihm benannten Platz im Zentrum der Stadt gebildet. Gestern hatte sich in Paris das Gerücht verbreitet, es werde bei der Beisetzungsfest zu einer feindlichen Kundgebung kommen. Indessen glaubt man ernstlich nicht daran.

Gestern ist der Spruch der Geschworenen im Panama-Bestechungsprozess gefallen. Nachdem die Verteidiger bei kolossalem Andrang des Publikums lange Reden gehalten, auch mehrere der Angeklagten selbst in bewegten Worten ihre eigene Harmlosigkeit versichert, zogen sich die Geschworenen gegen 2 Uhr zurück, um sich über die vorgelegten 38 Fragen schlußig zu machen. Ihr Spruch lautet auf schuldig ohne mildernde Umstände: Bahaut, Schulbig unter milderen Umständen: Lesseps und Blondin. Nichtschuldig: Fontane, Sans-Leroy, Veral, Dugue de la Fauconnerie, Gobron und Proust. Die Zuhörer nahmen den Spruch ruhig auf. Sonst aber herrscht in Paris große Aufregung darüber. Namentlich macht der Wahrspruch in der Kammer gewaltigen Eindruck, da alle angeklagte Parlamentarier freigesprochen sind.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. März.

Dritte Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Verlängerung des Zollprovisoriums gegenüber Rumänien und Spanien.

Abg. Brömel (freis.) begrüßt die Mittheilung der beabsichtigten Motive, daß die Verhandlungen mit Rumänien und Spanien einen günstigen Verlauf nehmen; er wünscht nur die Verlängerung des Provisoriums gegenüber Rumänien im Interesse des Geschäftsverkehrs um länger als einen Monat.

Der Gesetzentwurf wird endgültig angenommen. Auf Antrage Brömel's erklärt der Staatssekretär des Auswärtigen, Fehr. v. Martens, daß die Verhandlungen mit Portugal kein seit drei Wochen in Stockung gerathen. Die Regierung werde die deutschen Interessen wahrnehmen, sie müsse aber allerdings verlangen, daß Portugal eiltiger als bisher den Abschluß des Vertrages bekräftige. Rumänien anlangend, so werde, nachdem in der Hauptsache eine Einigung erzielt sei, bei dem Bundesrath eine weitere Verlängerung des Provisoriums beantragt werden.

Bei der darauf folgenden Berathung des Militärretaks erklärt der Kriegsminister, Generalleutnant v. Kaltenborn, der Soldat in Rendsburg, welcher, nach den Ausführungen des Abgeordneten Richter bei der zweiten Etatsberathung, infolge von Mißhandlungen gestorben sein sollte, sei ausschließlich infolge einer Brustkrankheit gestorben. Die Obduktion habe ergeben, daß von Mißhandlung keine Rede sein könne. Ebenso unbegründet sei eine Rede der von dem Abg. Bebel angeführten Fälle, soweit dieselben bisher hätten geprüft werden können. Lieutenant v. Salich habe nicht, wie Bebel behauptete, einen Mordmord begangen, sondern sei in einem Wirtshause, wo er sich in Gesellschaft aufhielt, ins Gesicht geschlagen und gefänglich geflohen worden.

Abg. Bebel führt eine Anzahl neuer Fälle von Soldatenmißhandlungen an.

Kriegsminister v. Kaltenborn erklärt, die große Zahl der pöblich von Bebel angeführten Fälle mache es unthunlich, gleich darauf einzugehen.

Generalauditeur Zittenbach weist die Angriffe gegen die Militärgerichte zurück. Die Untersuchung werde ebenso gewissenhaft geführt wie bei den Zivilgerichten. Die Militärgerichtsbarkeit urtheile ebenso unparteiisch und gerecht. Er verkenne keineswegs die Mängel des gegenwärtigen Verfahrens, wolle auch die Heimlichkeit nicht etwa konservieren, als ob etwas zu verbeden sei. Wenn aber auch das Militärgerichtsverfahren Mängel habe, so sei doch die Armee bisher gut damit gefahren.

Abg. Fehr. v. Mantuffel (cons.) wendet sich gegen die Ausführungen Bebel's.

Abg. Bebel betont, die von ihm angeführten Fälle müßten an die Öffentlichkeit; er werde damit fortfahren, selbst auf die Gefahr hin, daß ihm Mißverständnisse unterlaufen sollten.

Generalleutnant v. Spig weist nach, daß die Darstellung fast sämtlicher von Bebel im vorigen Jahre angeführten Fälle unrichtig gewesen sei.

Generalauditeur Zittenbach weist gegenüber der Behauptung Bebel's, daß der gemeine Soldat auf Begnadigung nicht rechnen könne, auf die Thatsache hin, daß der Kaiser von dem Begnadigungsrechte im weitesten Umfange Gebrauch mache, wenn die That im Affekt begangen sei.

Die Abg. Richter und Bar (freis.) treten gegenüber dem Generalauditeur für das Recht des Reichstags ein, das Begnadigungsrecht der Krone zu kritisieren.

Generalauditeur Jitenbach betont, das Begnadigungsrecht...

Abg. Richter erwidert, da der Kriegsminister auf dem Reichstag...

Die Debatte wird geschlossen, und der Militäretat bewilligt...

Bei dem Etat des Reichsinvalidenfonds weist Staatssekretär...

Staatssekretär Frhr. v. Malyan betont nochmals, daß die Behauptungen...

Präsident v. Devegow sagt, er habe den direkten Vorwurf...

Abg. Ahlwardt erklärt sodann, er werde die angeführten...

Abg. Richter: Man muß solche Leute bis zu ihrem Schlußworte...

Abg. Richter beantragt die Sitzung zu vertagen, um Ahlwardt Gelegenheit...

Abg. Frhr. v. Mantuffel (cons.) unterstützt den Antrag im Interesse...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. März 1893.

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 16. März 1893.

(Wichtigkeit von Bürgervereinen.)

Am Freitag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr, findet im Saalbau die Schlussfeier...

Die Kanalisation der Seidenheimer-Strasse betreffend, theilt das Stadtbureau auf Anfrage mit, daß in nächster Zeit...

Für die gemäß § 14 der Hausentwässerungsordnung an die Kanalisation anzuschließenden Wässer mit fortwährender Wasserabspaltung...

1) Das Wasser darf nicht direct mit der Wasserleitung in Verbindung gesetzt werden...

2) Das Verbindungsrohr zwischen Behälter und Wasser muß mindestens 30 mm Durchmesser haben.

3) Der Behälter muß für je ein einzelnes Wasserbedürfnis, oder eine Verleitelungsfläche von 1 Meter 3 Liter (für mehrere Räume oder größere Verleitelungsflächen ein entsprechendes Mehrfache) Wasserinhalt aufnehmen.

4) Bei Wasser mit Standstillen ist über dem Abflußrohr ein conisches Stück mit aufgedrehter Seide anzubringen.

Feuilleton.

— Heber einen Sonderling berichtet die „Ztg. Rundsch.“: Der Weinbändler Adam Heber hat sich in seiner Privatwohnung zu Notholt (Berlin) erschossen.

— Eine interessante Sammlung von photographischen Aufnahmen hat der Cormitor Dr. Paul Fejerich in Berlin für die Ausstellung in Chicago zusammengestellt.

5) Die Abfälle von Waffeln sind mit Geruchverschluss von mindestens 70 mm Wasserhöhe zu versehen.

6) Der Geruchverschluss des Siphons ist frostfrei und so anzubringen, daß er leicht revidirt und gepugt werden kann.

7) Bei Wasser in Höhen ist der Siphon in einem besonderen Revisionsschacht unterzubringen.

8) Der Boden in Waffeln ist aus reinem wasserfesten und glatten Material so herzustellen, daß sich derselbe leicht rein halten läßt.

Das Tiefbauamt legt den Vortrag an den Bürgerausschuß wegen Herstellung der Anlagen um den Wasserthurm vor, welcher genehmigt wird und dem Druck zu übergeben ist.

Jahrmann Ludwig Groppe beabsichtigt, an der Rheinisch-Weinstraße eine Gasleitung für die Anschüttung der Bahnhofsweiterung...

Der zwischen den Gemarkungen Mannheim und Redarau hinführende Heiligenraben, welcher die Gemarkungsgrenze bildet, wurde durch die Gemeinde Redarau genehmigt...

Wegen die Herstellung einer Schreiner- und Glaserwerkstätte in der Gemarkung Altmasser Seides der Firma Werle u. Hartmann hat der Stadtrath nichts einzuwenden.

Die Frage hinsichtlich der Erbauung einer Festhalle war Gegenstand einer der Erörterungen.

Der Stadtrath erlaube seiner Mehrheit zu dem Beschlusse, unter gewissen noch näher festzustellenden Bedingungen den Bau einer Festhalle ins Auge zu fassen, die Sache wurde zur Vorberathung an die durch zwei weitere Mitglieder des Stadtraths verfaßte Bau-Kommission verwiesen.

Der Abbruch des Kosakenkales und der Schloßremisen mit Ausschlag des Spritzenhausbaues wurde im Submissionswege dem Herrn Maurermeister G. Weber übertragen.

Den Neubau der Realschule betreffend werden im Submissionswege vergeben:

a. die Ueberführung und Verlegen von Korkeppichen - Insuleum - an die Firma A. Colina hier;

b. die Herstellung der Terrazzo-Böden an Herrn Marco Reia.

Die Vereinbarungen einer aus Mitgliedern der städtischen Behörde und des landwirthschaftlichen Vereins gebildeten Kommission wegen Vorbereitung des Weimarktes werden gebilligt.

Die Kommission für die städtische Schifferschule übergibt das Verzeichniß der Schüler des II. Kurzes 1892/93, die mit Erfolg die Anstalt besucht haben...

Das Amt des Vertreters der Lehrer in der Schulkommission ist umlaufen und ist eine Erneuerungswahl zu veranlassen.

Wegen Mangels an Räume für die Volksschule mußte für das Sommersemester die Verlegung von 3 Unterrichtsräumen angeordnet werden.

Die Volksschule zählt a. 8. 9740 Schüler (4887 Knaben, 4853 Mädchen).

Die Zahl der Lehrstellen beträgt 170 (Hauptlehrer 102, Unterlehrer 68, Handarbeitslehrerinnen sind vorhanden 24).

Die Fortbildungsschule hat 17 Knaben und 16 Mädchenklassen; es beträgt die Schülerzahl: Knaben 668, Mädchen 546.

In der h. J. kommen Schüler zur Entlassung: Knaben 634, Mädchen 647, zusammen 1281.

Die ungenügendsten Schulverhältnisse der erweiterten Volksschule wurden ordentlich wie folgt: 1) Befristung durch das Rektorat in 419 Fällen; 2) Befristung durch das Bürgermeistramt in 1185 Fällen; 3) Anzeigen an Gr. Bezirksamt 466 Fälle; zusammen 2070.

In der Fortbildungsschule: 1) durch das Rektorat befristet 280 Fälle; 2) Gröhh. Bezirksamt angezeigt 148 Fälle; zusammen 428.

Da die Schulverhältnisse im Jahre 1891 a) in der Volksschule 4098, b) in der Fortbildungsschule 543 betragen, stellt sich für das vorliegende Jahr abermals eine Verminderung derselben in der Volksschule von 2828 und in der Fortbildungsschule von 117 heraus.

Dieses erfreuliche Ergebnis wurde vornehmlich durch das energische Einschreiten des Herrn Rektors Schick erzielt, wofür demselben die Anerkennung der städtischen Behörden auszusprechen ist.

Zur diesjährigen deutschen Lehrerversammlung in Leipzig sollen 3 städtische Vertreter entsandt werden.

Die Anschaffung eines fahrbaren Dampfkessels darin keine Spur von Kohlenoxyd. Er ergiebt dadurch den Beweis, daß der Betreffende schon todt war, als der Brand begann...

— Afrikaische Zwerginnen in Europa. Ueber einen Besuch der beiden Affaszwerginnen, welche Dr. Stuhlmann nach Europa gebracht hat, beim König von Belgien wird aus Brüssel geschrieben: Am Freitag Abend wurden die Affaszwerginnen in der Antwerpener Section der deutschen Kolonialgesellschaft von Dr. Stuhlmann zum ersten Male einem europäischen Publikum vorgeführt.

— Verkauf städtischen Geländes an die katholische Kirchengemeinde zum Zwecke der Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses. Schon im Jahre 1888/89 wurde von dem katholischen Stiftungsrate darauf hingewiesen, daß bei der zunehmenden Bevölkerung und der räumlichen Ausdehnung der Stadt die vorhandenen katholischen Kirchen nicht mehr ausreichen...

mit Wassermeter und Injector zum Auspumpen von Brunnen und Aufbauen der Abbrücken wurde genehmigt.

Mit Beginn des kommenden Schuljahres werden als Industrielleberer in neuen Verwendungen finden: Franziska Herrmann mit einem vollen Stundenlohn und Wilhelmine Bitter und Margaretha Filling er vorerst je mit einem halben Dypulat.

Den Industriellebererinnen Franziska Weber und Daline Hartmann soll die Gemüthsart etatsmäßiger Beamten verliehen werden.

Dem Herrn Stadtrath Ludwig wurde das Reichsamt in Sachen der Arbeitskraft im Bauhof übertragen.

Die Vertheilung vom 11. und 16. März über Ruß- und Brennholz im Schindloch wurde genehmigt, ebenso die Vertheilung vom 19. März über Ruß, Brennholz und Wollen in der städtischen Gärtnerei.

Die städtische Armencommission wird dem Waisenhaus der Familie Wespın-Stiftung 30 Jüdlinge überweisen.

Das Gewerbegericht wird bis zum 17. April zur Einführung gelangen und wurde die Wahl von je 27 Beisitzern aus der Klasse der Arbeitgeber und Arbeiter auf den 11. April anberaumt.

Vorbekanntlich bezirksrätlicher Befähigung wurde zum Vorkandidaten der Gewerbebehörde Herr Bürgermeister Klog und zu Stellvertretern die Herren: Bürgermeister Erdunia, Stadtrath Baffermann und Referendar Dr. Klog ernannt.

* Verkauf städtischen Geländes an die katholische Kirchengemeinde zum Zwecke der Erbauung einer Kirche und eines Pfarrhauses. Schon im Jahre 1888/89 wurde von dem katholischen Stiftungsrate darauf hingewiesen, daß bei der zunehmenden Bevölkerung und der räumlichen Ausdehnung der Stadt die vorhandenen katholischen Kirchen nicht mehr ausreichen und daß insbesondere auch für das Gebiet der Schwinger Vorstadt und des Lindenhofs die Erbauung eines Gotteshauses und eines Pfarrhauses nicht mehr zu verschmähen sei. Der Stiftungsrat hat deshalb um förmliche Ueberlassung eines städtischen Geländes zu diesem Zwecke und mit Rücksicht auf letzteren um Vermessung eines ermäßigten Preises. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß durch die Errichtung einer neuen Kirche die Schulkirche in L 1 (log. Institutskirche) entbehrlich und der Stadtkommission zum Ankauf behufs Erweiterung der Schulkollegien empfohlen werde. Es ist nun bekannt, daß die kirchlichen Fonds beider hiesiger Kirchengemeinden schwach dotirt sind und dem wachsenden Bedarfnisse nicht in erwünschter Weise zu entsprechen vermögen. Was den Ankauf der Schulkirche (Institutskirche) anbelangt, so hat sich inzwischen bei näherer Prüfung die Rechtsfrage hinsichtlich des Eigentums an dieser Kirche anders gestellt, als dies früher angenommen wurde. Der Stadtrath glaubt nämlich die Restitutions des katholischen Stiftungsraates zum Verkauf der Institutskirche nicht mehr anerkennen zu können, vielmehr diese Kirche als städtisches Eigentum reklamiren zu müssen. Das an die katholische Kirchengemeinde abzutretende Kaufobjekt wurde seitens der städtischen Schenkungs-Kommission zu M. 35.— pro Quadratmeter taxirt, so daß das ganze Terrain von 1975,28 Quadratmeter einen Gesamtwert von M. 69,184,10 haben würde. Es kann jedoch mit Rücksicht darauf, daß von demselben zur Ueberbauung für die Kirche und das Pfarrhaus nur ungenügend die Hälfte in Anspruch genommen wird, während die andere Hälfte zu Anlagen herzustellen und bei eventuellen Benützung einzuräumen ist, auch nur mit der Hälfte des obigen Wertes also mit M. 34,597,05 gerechnet werden. Bist man hieron den zu zahlenden Kaufpreis von M. 1.— pro Quadratmeter mit M. 1975,28 ab, so berechnet sich der Werth der Freizeigebietsabhandlung auf M. 33,591,77. Die auf das Gelände incl. Anlagen entfallende fernzeitigen Straßenkosten, welche sich auf etwa M. 44,000.— annehmen lassen, werden bei obigem Verkauf schon deshalb nicht näher in Betracht gezogen, weil dieses Gelände ohne die Verwendung zum Bau der Kirche als freier Platz reservirt geblieben wäre, und die Straßenkosten in diesem Falle ebenfalls nicht zum Erlaß hätten kommen können. Zur Vergleichung ist noch anzuführen, daß das f. St. der evangelischen Kirchengemeinde zur Erbauung der Auerkirche nebst Pfarrhaus sowie Pfarrgarten abgetretene Areal 1650 Quadratmeter betrug und bezifferte sich hier die Freizeigebietsabhandlung auf M. 26,900.— Mit Rücksicht auf den heutigen Stand der Vertheilung, nach welcher die Kirchengemeinden in gleicher Weise wie die politischen in der Lage und berechtigt sind, Anlagen zu erwerben, liegt keine Veranlassung mehr vor, in Hinblick den Kirchengemeinden freie Dispositionsbefugnisse zu gewähren. Da nun aber für einige Jahre der evangelischen Kirchengemeinde über die Auerkirche nebst Pfarrhaus und Garten das Gelände zu nur M. 1.— pro Quadratmeter überlassen wurde, so entspricht es der Billigkeit, auch der katholischen Kirchengemeinde die gleiche Vergünstigung einzuräumen. Da aber jetzt die katholische Kirchengemeinde M. 33,591,77 mehr erhält, als früher die evangelische Kirchengemeinde, soll dieser Betrag später bei einer Geländeabtretung an die Evangel. Gemeinde,

man nach Europa gebracht hat, beim König von Belgien wird aus Brüssel geschrieben: Am Freitag Abend wurden die Affaszwerginnen in der Antwerpener Section der deutschen Kolonialgesellschaft von Dr. Stuhlmann zum ersten Male einem europäischen Publikum vorgeführt. Einer Einladung des Königs Leopold folgte lebhaft, kam Dr. Stuhlmann am Sonnabend nach Brüssel und wurde nebst den Zwerginnen vom Könige in längerer Audienz empfangen. Dr. Stuhlmann hatte zur Audienz seine Kierbelknechtensuniform angelegt und die beiden Affas waren in weiße Wollkleider, schwarze Strümpfe und schwarze Schuhe gekleidet worden, da das Hofceremoniell nicht zuließ, daß dieselben in ihrem nur aus einem schwarzen bestehenden Nationalkostüm vor den Königs geführt wurden. Als Dr. Stuhlmann vor dem königlichen Schloß anfuhr und mit seinen kleinen Begleiterinnen aus dem Wagen sprang, wurden diese, denen wahrlich in der ungewohnten Kleidung schon nicht gehor zu Rufe war, beim Anblick der in rother Livree auf sie zuströmenden Dienerschaft von stichtlicher Angst ergriffen und klammerten sich laut lachend in den Schloßhof — Dr. Stuhlmann in Paradeuniform, sein kleiner schwarzer Hock und ein halbes Duzend Hololaten hinterher. Nachdem die stehenden Ausruher empfangen und eingemessen bedrückt waren, begab sich Dr. Stuhlmann mit seinen Schützlingen in den Empfangslokal. Im Hinblick des Königs bedachten sich die Zwerginnen zuerst das Gesicht mit den Händen, wurden aber bald autraulisch, als der König sich ihnen mit ihnen brüskirte. Die beiden Affas sind etwa 17 bzw. 20 Jahre alt und nicht ganz einen Meter hoch. Ihre Hautfarbe hololadebraun, der Körper schwächlich, aber ziemlich wohl proportionirt. Dr. Stuhlmann befreite die beiden Affas aus den Händen einer Bande menschenfreundlicher Mannes, welche die Zwergin zu schlichten beabachteten. Ein männlicher Zwerg, den Stuhlmann gleichseitig von den Zwerginnen gesandt hatte, starrte auf dem Wege zur Küste. Ihre Zwergkörper führen eine nomadenhaftes Leben, betreiben Jagd und Fischfang, sind äußerst schamhaft, rauchen mit Leidenschaft Tabak aus kurzen Holzpipen, leben gemeinschaftlich, aber ohne irgendwelche Institutionen, kennen nur Dünne und Säbner als Hausväter, und gelten als Nichtskaffierer, ohne daß jedoch der Beweis dafür erbracht wäre.

dieser gegenüber ausgeübt werden. Damit wären alsdann die beiden christlichen Kirchengemeinden gleichmäßig behandelt und es würde künftig denselben eine Freigebigkeit nicht mehr zugewendet werden können. Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Abtretung des freiliegenden Geländes zum Preise von M. 1975 26.

Die Herstellung einer Restauration im Hoftheater Keller wird dem Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung beizubringen. In der di-berühmten Stadtrats-Sitzung vorliegt es: Die sämtlichen für den Restaurationsbetrieb im Hoftheater-Keller in Aussicht genommenen Räume — eigentliches Restaurationslokal, Küche, Vorzimmer, Vorrathskeller — haben die beträchtliche Höhe von 5 50 Meter, jedoch in dieser Hinsicht selbst die renommierten Restaurationsbesitzer in Berlin, Bremen und Lübeck u. s. f. dem hiesigen Theater-Keller nachsehen. Der Keller liegt so ziemlich auf dem höchsten Punkte der Stadt, ist außerordentlich trocken und noch niemals vom Hochwasser erreicht worden. Die Licht- und Ventilationsverhältnisse sind an und für sich schon sehr günstige. Ueberdies aber wurde der in Folge Eröffnung der neuen Treppe zum II. und III. Rang errichtete, große mittlere Keller als großer Ventilationskammer zur Ausbesserung gebracht und ist mit dazu bestimmt, die verbrauchte Luft des Kellers abzuführen, während neue und frische Luft durch einen riesigen Ventilator in den Restaurationsaal hineingebblasen wird. Es findet also ein reger Luftwechsel im Restaurationslokal statt. In sanitärer Hinsicht sind also alle Voraussetzungen gegeben, die an einen gesunden und angenehmen Aufenthalt in einer Kellerrestauration gefordert werden können. In gleicher Weise muß der Keller in feuerlicher Hinsicht als durchaus vortheilhaft bezeichnet werden. Der Zugang zum Restaurationslokal für das Publikum findet von einer Treppe im früheren Kassenlokal aus statt, welche vom Theaterpublikum von innen, von anderen Besuchern von der Straße zwischen B 2 und B 3 aus zu erreichen ist. Was die innere Ausstattung des Restaurationslokales anbelangt, so ist folgende in folgender Weise in Aussicht genommen. Zur Verminderung der Schallwirkung, sowie zur Erhöhung der Behaglichkeit soll der Fußboden mit Granito-Plinolum belegt werden, ein Material, welches sich vermöge seiner besonderen Eigenschaften sehr empfiehlt. An Wänden und Böden soll ein Paneel von 120 Meter Höhe aus hell und dunkel gebeiztem Kiefernholz hergestellt werden. Die Decken und Wände sollen von Künstlerhand mit hässlichen Darstellungen, welche auf die Vergangenheit und Gegenwart des Theaters, sowie auf das reiche Repertoire desselben hinweisen, in Colortusche frescoartig geschmückt werden. Ferner ist für 300 Personen gutes, solides Mobiliar aus gebeiztem Buchenholz vorgelesen und es werden die Tische derart projektiert, daß sie leicht zu langen Festtischen zusammengestellt werden können. Hierbei wird bemerkt, daß gegen 300 Personen im Restaurationslokal bequem speisen können, während sonst gegen 500 Personen Platz finden. Es ist beabsichtigt, die Restauration auch des Tags über betreiben zu lassen, solche somit als eine für Jedermann und jederzeit zugängliche Kellerrestauration, wie deren in vielen anderen Städten mit bestem Erfolge geführt werden, einzurichten. Die Kosten der ganzen Restaurationsanlage einschließlich der Anschaffung des Mobiliars sind zu M. 30,000 berechnet. In dieser Summe sind nun zwar verschiedene Herstellungskosten im Betrage von etwa 10,000 Mark enthalten, welche gleichzeitig mit dem Umbau des Theaters auf Rechnung des für die Errichtung einer Kellerrestauration noch zu bewilligenden Credits ausgeführt worden sind. Aus der Gesamtsumme die Zinsen und Amortisation zu 6 pCt. gerechnet ergibt einen Jahresaufwand von Mark 1800 Es steht aber sicher zu erwarten, daß eine höhere Verrentung für die zu errichtende Restauration zu erzielen ist, in welchem Falle alsdann die Ausgabe als eine rentable anzusehen ist.

Für die innere Einrichtung des Gewerbehäusgebäudes in N. 6, 4 beantragt der Stadtrat beim Bürgerausschuß die Bewilligung von M. 3300.

Ausführung baulicher Verbesserungen im hiesigen Hoftheatergebäude. Der hiesige Bürgerausschuß wird sich in seiner nächsten am 28. März stattfindenden Sitzung mit der M. 50,000 betragenden Ueberweisung des Voranschlags für die im Sommer v. J. stattgehabte Ausführung baulicher Verbesserungen im hiesigen Hoftheatergebäude zu befassen haben. Der Stadtrat beantragt die nachträgliche Genehmigung dieser Summe.

Ausbau des östlichen Stadttheils. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß folgende Vorlage unterbreitet: Da bei der östlichen Stadterweiterung die Auffüllung der Straßengänge ihrer Vollenzung entzogen und auch das Terrain für die öffentlichen Anlagen vortheilhaft bereits mit gutem Humusboden angefüllt und plantiert worden ist, so steht der Pflanzung und Herstellung der Anlagen kein Hinderniß mehr im Wege; die vorgeschrittenen Arbeiten erfordern im Gegenstande den baldigsten Beginn dieser Arbeiten, wenn hier, wie wohl allgemein gewünscht wird, bald geordnete Verhältnisse geschaffen werden sollen. Wir erlauben uns daher dem Bürgerausschuß einen Plan über die Anlagen um den Wasserthurm vorzulegen, und zwar behandelt derselbe zunächst die vor dem Wasserthurm gelegenen Anlagen. Der hintere 250 Meter tiefer liegende Theil soll späterer Behandlung vorbehalten bleiben, und vorab nur in der Form der späteren Auffüllung als Rosenflächen angelegt werden.

basegen sollen die Baumpflanzungen in der Tatterfallstraße und Kondellstraße mit den Vorderanlagen vorgenommen werden, um einen gleichmäßigen Baumstand erzielen zu können. Die Kosten für die Anlagen vor dem Wasserthurm betragen 25,500 M., für die Baumpflanzungen der Tatterfall- und Kondellstraße 9,500 Mark. Da nun von den für die Auffüllung der Straßen f. B. bewilligten Mittel ca. 60,000 Mark erspart werden, so stellen wir den Antrag: „Der Bürgerausschuß wolle genehmigen, daß die Kosten für die Herstellung der Anlagen in vorbeschriebener Weise den für die östliche Stadterweiterung bewilligten Mitteln entnommen werden dürfen.“

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern den Minister von Brauer und ertheilte danach mehreren Personen Audienz. Die Großherzoglichen Herrschaften sehen Ende dieser Woche d. M. nach der Großherzogin von Hessen entzogen.

Das Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten tritt am 20. d. Mts. in Thätigkeit.

Ernennung. Der Großherzog hat den Geheimen Regierungsrath Richard Reinhard in Baden zum Ministerialrath im Ministerium des Innern ernannt.

Gewerbe- und Industrieverein. Die für die diesjährige Ausstellung von Verlehnarbeiten bestimmten Gegenstände sind heute — Mittwoch — Nachmittags von 1—4 Uhr in das Ausstellungslot (Koumburmsaal) einzuliefern.

Der Vortrag von Professor Strauß findet am nächsten Freitag nicht im Saalbau, sondern im Casino-saal statt.

Die Erfindung einer kugelförmigen Masse durch den hiesigen Schneidermeister Dowe beschäftigt alle deutschen und außerdeutschen Blätter. Die meisten Zeitungen bezeugen der Nachricht jedoch noch mit starken Zweifeln und haben dieselbe mit einem großen Fragezeichen versehen. Die „Münch. R. Nachr.“ halten die Sache für einen verübten Witzstück, während die „Frankf. Zeitung“ folgendes bemerkt: „Ob die Erfindung thätlich von praktischem Werth ist, haben wohl erst weitere Versuche zu ergeben; aber auch dann würde die Hoffenfabrik Mittel finden, die Schutzverletzung dieses „Panzers“ aufzuheben.“ Das Berliner Confortium wird heute oder morgen wieder hier eintreffen, um eventuell den Ankauf der Erfindung zu bewerkstelligen. Die angebotene Kaufsumme ist eine ganz enorme. Was den Kostenpunkt der Herstellung der Masse anbelangt, so soll derselbe ein sehr niedriger sein und der Preis für einen zum Gebrauche vollständig fertigen Panzer soll sich auf 12 Mark beziffern.

Wegen Diebstahlsunterbrechung wurde der Direktor der Badischen Brauerei Franz Anton Hoffmann, gestern von der Strafammer zu einer Geldstrafe von M. 1680 verurtheilt. Näherer Bericht folgt.

Mehrere Berichte und Lokalnotizen mußten wegen Raum-mangel zurückgestellt werden.

Ein großer Silberdiebstahl, welcher in hiesiger Stadt von einem Badenmädchen Namens Lorenz verübt worden ist, macht gegenwärtig viel von sich reden. Wir haben bis jetzt von dem Diebstahl, obgleich er uns bekannt war, geschwiegen, weil wir von zuverlässiger Seite darum angegangen worden waren, da man vermutete, daß noch mehrere Personen in die Sache verwickelt seien, jedoch eine vorzeitige Veröffentlichung des Vorkommnisses der Untersuchung schaden konnte. Nachdem nun die übrigen Blätter den Vorfall in der Presse gebracht haben, beizien wir keine Veranlassung, länger zu schweigen. Reugierig waren wir vor Allem, was die „Vollstimme“ zu diesem Diebstahl sagen würde? Dieselbe hat aber merkwürdigerweise bis jetzt noch kein Wort darüber gebracht! Oder sollte dies Abkalt sein, da der Vater sowie der Geselle des Badenmädchens mit den langen Fingern, rührige Anhänger der sozialdemokratischen Partei sind? Die „Vollstimme“ nimmt doch sonst kein Blatt vor den Mund, wenn es sich um einen Bourgeois handelt! Warum in diesem Falle so auffallend still? Um Antwort wird gebeten! Doch nun zu dem Diebstahl selbst. Die Lorenz war früher in dem Juweliergeschäft der Herren Stadel als Badenmädchen beschäftigt, wobei sie jedoch bald entlassen wurde, da man Beweise von ihrer Unehrlichkeit erhalten hatte. Die Herren Stadel verzichteten jedoch auf eine gerichtliche Anzeige. Die Lorenz bekam sodann eine Stelle in dem Manufakturwaaren-geschäft von R. D. Wolff Sohn; als sie aber auch hier die Langsamkeit nicht lassen konnte, wurde sie von ihrem Schicksal ereilt. Die Firma Wolff Sohn, bei welcher sie Waaren im Werthe von etwa 20 Mark gestohlen hatte, brachte die Sache zur Anzeige und die Diebin wurde verhaftet. Nach einigen Tagen entließ man zwar die Lorenz wieder, jedoch sollte sie sich nicht lange der goldenen Freiheit erfreuen, denn bei einer Verwandten der Diebin wurde ein großes Lager gestohlener Silberwaaren, u. a. 1/2 Dugend Hüffel, 1/2 Dugend Gabeln, ferner goldene Uhren u. s. w. gefunden, welche sämtlich dem Juweliergeschäft des Herrn Stadel entstammten. Die Sache wurde hauptsächlich dadurch entdeckt, daß verübt worden war, einen gestohlenen großen silbernen Vorleibstisch zu verkaufen. Selbstverständlich hatte die holde Fee auch ihren Liebhaber, einen bekannten Sozialdemokraten, Schriftsteller Weber, mit einer goldenen Uhr, einer Brillantnadel und dergleichen kostbaren Gegenständen schmückt, weshalb dieser ebenfalls zur Haft gelangte. Inzwischen ist er jedoch wieder auf freien Fuß gesetzt worden. „Ein Sozial-

demokrat stiehlt nicht!“ soll der „Genosse“ vor Gericht mit Empfinden ausgerufen haben, worauf wohl allgemeines Lachen erfolgt sein dürfte! Ob die „Vollstimme“ noch länger schweigt? Sie muß ja die Sache wissen, denn der Genosse ist ja bei ihr als Schriftsteller beschäftigt!

Spurlos verschwunden. Die Polizei veranlaßte im Laufe des gestrigen Tages einige Recherchen nach der, wie schon gestern erwähnt, seit einigen Tagen mit ihren drei Kindern, von denen das jüngste 8 und das älteste 7 Jahre alt ist, spurlos verschwundenen Frau des Versicherungsagenten Maurer, ohne jedoch die geringste Spur von den Vermissten zu ermitteln. Man glaubt, daß die unglückliche Frau sich nach ihrem Heimatsorte Trier begeben hat. Wela Genossin Kind der treulose Ehemann der bedauernswerthen Frau war, geht schon daraus hervor, daß sich derselbe in den letzten Jahren, trotzdem er verheirathet ist, nicht weniger als viermal mit hiesigen und auswärtigen Mädchen verlobte, bis er schließlich Anfangs voriger Woche mit einer America auf und davon ging, seine Familie in Roth und Elend zurücklassend. Maurer lebte seit jeder auf großem Fuße, während seine Kinder und seine Frau, welche die Tochter eines angesehenen Eisenbahnbeamten in Trier ist, Hunger leiden mußten.

Konkurse in Baden. Fahr. Ueber das Vermögen des Federhändlers Karl Kopp von Fahr; Konkursverwalter Kaufmann Karl Schnigler in Fahr; Prüfungstermin Dienstag, 18. April.

Mittheilung des Wetter am Donnerstag, 23. März. Für Donnerstag und Freitag ist nach nur sporadischer Bewölkung info-ge lokaler Nebelbildung größtentheils hitres Wetter bei zunehmender Wärmeeentwicklung in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum. Heddesheim, 20. März. Die am Sonntag im Gasthaus „zum Hirsch“ stattgehabene Generalversammlung des neuen Vereins „Concordia“ verlief in sehr animirter Stimmung. Die Statuten erliefen Annahme. Gewählt wurden die Herren Georg Jöst als Präsident, Adam Schmidt und Nikolaus Landenberger I. als Vorkände, Georg Heilingen als Rechner. Die Dienerrolle wurde, da mehrere Bewerber da waren, durch Abstimmung Herrn Schneidermeister G. Haas übertragen. Als Zeichen der Sympathien, die man diesem neuen gut national gesinnten Verein entgegenbringt, sei erwähnt, daß unser Herr Bürgermeister und einige Gemeinderäthe, sowie der hier an-wässige Herr Dr. C o p p dem Verein beigetreten sind.

Siebtentes Akademie-Concert.

Nur noch schäktern, so dann und wann, wagen sich die Haydn-Symphonien mit ihrem goldenen Melodienquell in unsere anspruchsvollen, nervösen Concertsäle. Und doch hat glücklicher Weise das Publikum das Verständniß für diese liebenswürdige Sprache noch nicht verloren, wie der freudig gezollte Beifall, welcher der gestern das Programm eröffneten „C-moll (Nr. 9, Breitkopf u. Härtel)“, zu Theil wurde, klar erweist. Unsere Orchester — das liegt nun einmal im Drang der Zeit — sind für Haydn kaum mehr eingerichtet. Das Streichquartett müßte im Verhältniß zu den Blechern mindestens doppelt so stark besetzt sein, soll der ganze Duft dieser Musik zu richtiger Geltung kommen. Gerade als sollten sich die Gegenläufe recht scharf berühren, folgte auf den guten alten Haydn ein Klavierconcert von Eugen d'Albert, von ihm selbst geleitet. Eine erstklassige Arbeit, die mit dem ganzen schweren Gewicht moderner Rhythmik, Melodik und Instrumentation zu Felde zieht. Das Klavier ist nur so drein verweht als Behältniß des Ganzen, kaum als Soloinstrument. Soll es dies dennoch werden, dann gebt ein so orchestraler Anschlag, so viel Geist und Leidenschaft der Vortragswiese dazu, wie dies Alles der Gattin des Komponisten, Frau d'Albert-Carreno, zur Verfügung steht. Aber trotzdem war uns diese, über jedes Lob erhabene Künstlerin in ihren Solopiecen fast noch lieber. „Andante favori“ von Beethoven und „Impromptu“ von Schubert, was leicht und einfach ist das. Jeder mittelmäßige Spieler kann diese Stücke beherrschen und sicherlich werden sich nun Hunderte stamm-linder Finger regen, um — ja, um auch nicht eine blaße Spur dieser bezaubernden Wirkung hineinzulegen. „Marche militaire“ von Schubert's-Bist gab wieder die Virtuosen frei, daß es eine Lust war und da zauberte sie uns denn auch ein ganzes heranziehendes Regiment mit klingendem Spiel aus dem Hügel. Daß sich das Publikum nun vor Freude nicht fassen konnte, fanden wir ebenjo natürlich, wie wir die freigelegte Stunde von zwei jugendlichen Liebeshändlern fanden. Wir können uns nur dem Motto der einen derselben, der „Denk' ich'n Concertstudie“ anschließen: „Si oisauz j'états, à toi je volerais“; da dies aber nur ein frommer Wunsch bleiben wird, so hoffen wir anstatt dessen, der seltene Vogel kommt bald wieder zu uns. — Einer sehr warmen Aufnahme hatte sich auch die Orchester-Novität des Abends, die zweite Suite zu „Peer Gynt“, zu erfreuen. Wir zählen diese Composition zu den besten moderner Programmstücke. Mit wie richtigem Blick hat Grieg diese beiden Suiten — die erste wurde vor zwei Jahren hier erstmals aufgeführt — aus dem Njens'schen Monit.-Drama ausgehört und sie selbständig in die Welt geschickt. Denn schon heute kennt man von Njens's Dichtung fast nichts mehr, als den Namen und das Programm zu Grieg's prächtigen Suiten. Die geistige Fortdauerung war geradezu eine muster-

William. Deutsch-Amerikanisches Lebensbild von Doris Freiu von Spattgen. (Nachdruck verboten.) 16) (Fortsetzung.) Stets aber verfolgte sie Mr. William's finstere Blick, der bei ihren bestigen, verlegenden Worten immer drohender geworden. „Was ist gelost, kann ich auch jederzeit beantworten!“ hatte er geurien, und sie wußte nur zu gut, daß aus diesen offenen, ehrlichen Augen keine Lüge sprach. Aber Frank ein Spieler — ein leichtsinniger Mensch! — war das möglich? Mit hochendem Athem verfolgte sie diesen Gedanken. Warum nur hatten darüber ihr nicht bereits andere vorher auch Andeutungen gemacht, wenn das schon offenkundig und bekannt zu sein schien? Warum wußte es gerade William sein, der ihr das Schreckliche offenbarte? Als ein besonders feiner Charakter war Frank David's ihr freilich niemals erschienen. Für ein wenig schwach und energielos hatte sie ihn sogar gehalten, für einen Mann, der zu leiten sei und gelei-t werden müßte; und ihn zu ändern, zu bessern, das sollte ja eben ihre Lebensaufgabe bilden. Isabel's Verlobniß mit Mr. Harvey währte schon länger als ein Jahr. Damals, als die Väter jene Verbindung wünschten, hatte sie nicht geäußert, ihr Jambort zu erben, indem der um einige Jahre ältere Mann gleich einem Bruder neben ihr aufgewachsen und ihr stets ein breiterer, willfähriger Spielkamerad gewesen war. Sie hatte auch nicht einmal darüber nachgedacht, ob andere Gefühle als bloße Freundschaft für den Betreffenden und Verehrung für dessen Eltern zu solchem Bande nöthig seien. Das Wort „Liebe“ in seiner vollen Bedeutung war ihr bisher fremd geblieben. Isabel's Verloben, fast männlicher Lebensberuf, ließ ihr zu dergleichen Empfindungen und Sentimentalitäten, wie sie selbst oft scherzend äußerte, wablich keine Zeit. Seit in diesem Momente wurde es ihr jedoch plöblich klar, daß sie damals

gleich einem Kinde gebond-t habe, als sie ohne den mindesten Widerstand dem Uebereinkommen der Väter sich gefügt und ohne Verstand und Einsicht die Fesseln sich hatte anlegen lassen. Tief im Innersten mußte sie sich nun wohl eingestehen, daß der Gedanke an ein festes Zusammenleben mit Frank ihr bedrückend, drücklich, ja entsetzlich werden müßte. Nicht einmal auf solcher Stufe stand dieser Mann, daß er ihr besondere Achtung einzuschüßeln vermochte. Und doch sollte sie seine Gattin werden! Wenn auch nur der hundertste Theil von dem wahr war, was die Welt über ihn sprach, so kam es ihr doch mit einem Male wie eine Entwürdigung ihres Herzens vor, noch eine Umarmung — noch einen Kuß von Frank zu dulden. Glühende Röthe bedeckte Miß Isabel's Stirn, und das schöne Gesicht in die Hände bergend, schluchzte sie laut. In dieser Stunde war die stolze Vertreterin der Firma Burton, deren männlicher Charakter und Gutesgaben bereits so viel gerühmt worden, doch nur ein schwaches Weib, welches in einem Labyrinth witterer Empfindungen hilflos den rechten Weg suchte. Nach wenigen Minuten jedoch sprang sie wieder auf. Die dunklen, ihr aber die Stirn gefallenen Locken zurück-schüttelnd, rief sie mit triumphirenden Blicken, wenn auch heß und wüthend: „Gut, Du sollst das Geld haben, Frank Harvey! Doch soll es möglicher Weise die Rippe werden, an der Dein exträumtes Blut, die reiche Heirat, schritten kann! Keine Miene, kein Wort wird Dir vertragen, daß ich Dich prüfe, daß ich heimlich und unausgerüstet Dich beobachtet will, ob es mit Deinen guten Vorsätzen Wahrheit ist und Du mir zu Gefallen ein anderes Weib beginnen wirst. Arge Zweifel sind bereits aufgestiegen in meiner Brust. Tausche ich mich indeß und Du beweisst uns, daß Deine Liebe zu mir ärgher und mächtiger ist, als Dein Hang zum Verstand — dann will ich gern Deiner Jambanden verzeihen. Nicht Dir, sondern Deinen theuren Eltern bringe ich das Opfer, indem ich gelobe, Dir ein treues Weib zu sein. Wenn Dir jedoch, Frank Harvey, wenn Du mich belügst! Dann soll dieses Geld der Preis sein, der — mich von Dir löst!“

Und Mr. William? Warum gedachte Isabel immer wieder seiner? Zum ersten Male im Leben war es ihr begegnet, daß Jemand ihres Handelns und Verschaltens mit solcher Entschiedenheit entgegen trat. Gerade das hatte die leidenschaftliche, an keinen Widerspruch gedachte Natur in Aufregung versetzt. War doch ihr Wille bisher der allein maßgebende gewesen, und nun trat plöblich ein Mann vor sie hin und wagte zu sagen: „Du handelst unüberlegt!“ Von den meisten jungen Männern ihrer Bekanntschaft hatte Isabel Burton keine allzu hohe Meinung. Nicht einer verstand es, auf das Schöne, hochveranlagte Mädchen einen Eindruck zu machen. Seit Mr. William jedoch in die Dienste ihres Hauses getreten war, stieg manchmal eine beinahe unbegreifliche, ganz wunderbare Kränze in ihr auf. Eine gewisse Unsicherheit war es, als verlange es sie öfter noch seiner Unterhaltung und seinem Rother. Und wenn er ihr in der ihm eigenen ruhigen, ersten Weisheit mit seiner schönen, klaren Stimme die schmerzbar schwierigsten Berechnungen als obsolet einfach darlegte, dann ab stam sie ein Gefühl von bloßem und moralischem Ausrufen. Wela ein Mann war er doch gegen Frank! Davor erinnerte sie sich stets wieder der mahnenden Worte: „Oben Sie das Kapital nicht!“ Sei es darum? Nur noch einmal wollte sie völlig eigenmächtig handeln, seine wachsende Stimme überdauern. Wala es doch möglich-weise — ihre Freiheit. Ein süßer Schauer durchzitterte sie bei dem Gedanken. Dann — später... Sie bückte sich, da ihr langes Kleid bei dem raschen Gange durch das Zimmer an einem Teppichknäuel hängen geblieben war, und sah unwillig über sie die prächtigen Spitzen der Garnitur. Zugleich aber koste sie nach einem wettem Papier, welches dicht an dem kleinen Sopha, in dessen Nähe Mr. William gesessen, am Boden lag. Ein Briefchen ohne Umschlag, mit der Ueberschrift: „Mein theurer Freund!“ in seiner, eleganten Damenhands geschrieben, das sich ihren über-raschten Blicken. Dem ersten Impulse nach gedachte sie das zierliche Schreiben zu Mr. William, denn nur dieser konnte es verloren haben, umgekehrt zurückzugeben. Doch eins unthätig bare Gewalt — nicht nur die weibliche Neugierde — ver-anlaßte sie, die flüchtigen Zeilen rasch zu Ende zu lesen. (Fortsetzung folgt.)

allige, Decker und Dirigent zur höchsten Ehre gereichende, mit Recht brachte sie dem Vortrage einen Hervorruß und wir lauschen noch in diesem Augenblicke den süßen Klängen von „Solweig's Lied“. Das Publikum hatte sich im Laufe des Abends an Adolphs so veranlagt, daß sich im Laufe der Nummer, die den geistlichen Vortrag einnahm eigentlich banale. Aber Beethoven's Ouverture „Weibe des Hönig“ wirkt auch noch am Schluß eines großen und anregenden Programms, besonders wenn sie eine so schmerzvolle, feindliche, doch wiederzugeben zu Theil wird, wie dies hier der Fall war. Wir können also mit vollem Rechte behaupten, das Concert welches so schön begann, löste sich in Wohlgeräthen auf und der Concertbesucher konnte mit voller Befriedigung den Heimweg antreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Waldert von Goldschmidt, welcher heute Abend in Verfolg seiner großen Compositions-Concerttours hier einen Wiederabend veranstaltet, hat alsbald, wo er bisher seine Compositionen vorträgt, ganz ungewöhnlich große, geradezu sensationell zu nennende Erfolge davon getragen. Nach dem Gesamtergebnis der 3 Wiederabende — urtheilt das „Berliner Tageblatt“ vom 27. 1. 93. — muß man in Waldert von Goldschmidt einen neuen hellen Stern am Himmel der Liebercomposition anerkennen, der seine eigenen, selbstständigen, zielbewußten Bahnen wandelt. Wir sehen daher den Componisten nur ungern scheiden.

Rudolf v. Gottschall hat ein neues fünfaktiges Drama „Gutendrag“ geschrieben, das an des Dichters 70. Geburtstag, am 30. September, im Leipziger Stadttheater zur Aufführung kommen soll.

In Breslau wurde eine Vorlesung Emanuel Reichers, in der auch der zweite Akt von Hauptmanns „Wibern“ vorgetragen werden sollte, vollständig verboten.

Subapost, 18. März. Das dreitägige Musikdrama „Toldi“ von Edmund v. Rihalovich wurde heute im Opernhaus zum ersten Male aufgeführt. Trotz der sehr ungleichmäßigen Darstellung errang das groß angelegte Werk einen ebenso durchschlagenden äußeren als echten künstlerischen Erfolg. Der Componist wurde mit den Darstellern nach sammtlichen Actschlägen ein dutzendmal gerufen. Aus Wien, Berlin und Dresden waren zu dieser Premiere zahlreiche Gäste erschienen. Der Abend gestaltete sich zu einem Triumph der ungarischen Kunst. Unter den Darstellern wurde Fräulein Arabella Szilagyi nach vollkommenem Verdienste am meisten ausgezeichnet. Ihr wackelnd stand Herr Berotti, der Interpret der schwierigen Titelrolle. Trotz der nahezu vierstündigen Dauer der Vorstellung folgte das Publikum dem Werke mit ungeschwächtem Interesse bis zum Schluß.

Wien in England. Vor Kurzem wurde in London Ibsens neuestes Drama „Baumeister Solowj“ („The Master Builder“) in einer Matinee an dem freundlichen Teatralgar-Square-Theatre dem englischen Publikum, durch eine unter Leitung von Mr. Waring und Miss Robins stehende Truppe zum ersten Male vorgeführt. Das Auditorium lachte, die Kritik lachte, ja selbst die Schauspieler auf der Bühne konnten sich keinen Augenblick des Lachens nicht enthalten. — und das Stück, das seither allenthalben an einem andern Theater, aber von denselben Darstellern gegeben wird, macht ein volles Haus nach dem andern. Was nun hieran die Reugier des Publikums oder jener Gänge zum Musikischen Schuld seien, der hier zu viellos in diesen, auch in den besten Kreisen zu finden ist. — Insofern bleibt, daß man hier an Ibsen ein ungewöhnliches Interesse nimmt. — Gleich mit „Baumeister Solowj“ wird an einer andern Bühne das „Buddenbrooks“ in den Grund gebohrt. Man sieht es ohne Unterbrechung fort, als ob es eine Operette von Sullivan wäre.

Eine Kunst- und Industrie-Ausstellung wird für das Jahr 1894 in Madrid geplant. Die Ausstellung hat den Zweck, der Welt, die in der historischen Ausstellung der Vergangenheit des Landes gelebt, nunmehr auch in einer von den befreundeten Nationen durch Besichtigung zu unterstützenden zweiten zu zeigen, was die Gegenwart zu leisten vermag.

Geneße Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 21. März. Berlin hat von heute ab einen Ausstand der Schneidergesellen. In vier gestrigen abgehaltenen Versammlungen ist der Streik proklamiert worden. Die Schneider verlangen 26 Proz. Lohnaufschlag. Demüthigt haben sich jetzt nur eif Geschäfte; die Zahl der Ausständischen läßt sich noch nicht überschätzen.

Friedrichshagen, 21. März. Fürst Bismarck gebührt zur Kirchenblüthezeit seinen hannoverschen Wahlkreis zu besuchen.

Olpe, 21. März. Bei der Reichstagswahlwahl im Wahlkreis Olpe-Meschede erhielt bis jetzt Fuhsang (Zentr.) 10,884 Stimmen, Böde (Zentr.) 8012. Die Wahl des ersteren ist unabweislich.

Paris, 21. März. Im Banomabeckungs-Prozess wurde heute Abend halb 8 Uhr das Urtheil verkündet. Es lautet: Vaidani: fünf Jahre Gefängnis. Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, Geldstrafe von 760,000 Fr. Rückzahlung der Verhaftungsumme von 876,000 Fr. Verleumdung: Ein Jahr, zu verschmelzen mit der vom Appellhof erkannten Strafe, Blondin: Zwei Jahre. Die Freigeisprochenen werden zu keiner Rückzahlung verpflichtet.

London, 21. März. Heute Mittag erfolgte in Cambridge die feierliche Verleihung des Ehrendoktorats der Naturwissenschaften seitens der Universität an Prof. Dr. Virchow in Berlin.

London, 21. März. Die Gerüchte, daß der Besuch des deutschen Kaisers in Rom eine Revision des Dreibundes bewirke, bezeichnet die „Times“ als grundlos. Der Besuch sei lediglich ein Akt der persönlichen Freundschaft.

London, 21. März. Das Gericht vom Tode Salisbury's bestätigt sich nicht.

London, 21. März. Dem „Standard“ wird aus Shanghai gemeldet, daß 15,000 Repetirgewehre an die Truppen an der Westgrenze des Reiches abgehandelt worden seien.

Moskau, 21. März. Bei der heutigen Stadt-hauptwahl feierte der Kleinbürger Andrejanow auf das Stadthaupt Alexejew nach Ueberwindung einer Blutschrift zwei Schüsse ab. Alexejew brach beunruhigt zusammen. Der verhaftete Mörder simuliert Wahnsinn. Die That ist ein Racheakt für eine seinerzeit von Alexejew als Gerichtsbeistand ausgesprochene Verurteilung des jetzigen Mörders. Die That ruft die größte Aufregung hervor. (Frankf. Bzg.)

New York, 22. März. (Telegr.) In einer Getreidemühle der Ortshaus Littlefield (Alinois) entstand heute in Folge Entzündung von Mehlstaub eine Explosion, wodurch 40 Häuser zerstört wurden. Zwei Geotoren mit 200,000 Bushels Getreide und 12 Eisenbahnwaggons verbrannten. In der ganzen

Umgebung wurden die Fensterheben zertrümmert und eine große Anzahl Personen schwer verletzt. Todi ist nur der Müller selbst. Der Schaden beläuft sich auf 1,150,000 Dollars.

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Creditbank. Dem Bericht der Direction entnehmen wir Folgendes: Das vergangene Jahr war für das gesamte Geschäftsleben ein wenig günstiges. Die Depression auf dem wirtschaftlichen Gebiete dauerte fort; Handel und Industrie hatten noch immer mit Verhältnissen zu kämpfen, die ihre Fortentwicklung in hohem Grade hemmten. Die dadurch erzeugte Mithimmung übertrug sich auch auf die Börse; im Effectenmarkt fehlte es an jeder Unternehmungslust, und der Verkehr hielt sich in den engeren Grenzen. Trotz dieser widrigen Umstände ist es gelungen, dem Betrieb eine weitere Ausdehnung zu geben, und die Gesamtumsätze haben sich von M. 2,160,176,452.71 im vorigen Jahre auf M. 2,217,223,490.92 erhöht. Wechsel-Conto und Sinsen-Conto, zusammengefaßt, haben einen starken Anstieg erlitten, was auf den außerordentlich flüchtigen Geldmarkt zurückzuführen ist, unter dessen Einfluß der Hin- und Rückgang auf einen sehr langen Zeitraum nicht gekanntem Umfang trübte. Der Effecten-Conto weist ein besseres Verhalten auf. Das Emissionsgeschäft war bekanntlich äußerst beschränkt und bot wenig Gelegenheiten zur Theilnahme, daher das Resultat des Coniortial-Conto noch unter dem vorjährigen zurückblieb. Coupons- und Sorten-Conto sind in ihrem Fortschritt um ein Geringes gestiegen. Der Provisionen-Conto ist ebenfalls etwas gewachsen. Die Steuern betragen M. 141,352.62, eine äußerst schwere Belastung, die diejenige der Bankinstitute in anderen Ländern Deutschlands trotz der dabei eingetretenen Steuer-Erhöhung noch immer vielfach im Verhältnis übersteigt. Auf die Bankgebäude wurden abgeschrieben: in Mannheim M. 10,000, in Karlsruhe M. 6000. Außerdem der Bilanz beträgt das Gesamtvermögen M. 1,145,055.28, hiervon ab: für die Aktionäre 4 pCt. hies eingezahlten Kapitals M. 6000, 23 pCt. Contingent der Aufsichtsrath, die ständige Commission und die Direction (abzüglich M. 229,698.62 Vortrag von 1891) M. 78,948.06 bleiben M. 471,142.20.

Der Aufsichtsrath schlägt vor: Von dem gemäß dem Bericht der Direction verbleibenden M. 471,142.20, 2 pCt. als Superdividende unter die Aktionäre zu vertheilen M. 300,000, den Beamten der Bureau als Gratifikation zu bewilligen M. 20,000, dem Beamten-Unterstützungsfonds zuzuteilen M. 15,000 und die übrigen M. 136,142.20 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrath der Badischen Schiffahrts-Affecuranz-Gesellschaft in Mannheim hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von fünf Prozent für das Geschäftsjahr 1892 vorzuschlagen.

Wannheimer Effectenbörse vom 21. März. Heute notirten: Weitzergeln Markt 119 bez., Waagbäcker Zuderfabrik 74 G., Bäckerische Hypothekbank wurden zu 188.25-50 und Mannheimer Lagerhaus zu 84.75 umgelegt.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '1000 25 1/2', '1000 25 1/2', etc.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '118 50 1/2', '118 50 1/2', etc.

Frankfurter Weltausstellung vom 20. März. Der Verlauf der heutigen Börse war wiederum nicht fest. Zwar eröffnete dieselbe etwas höher, als man im letzten Privatverlebe geschlossen hatte; abgesehen von Lombarden schlugen aber die Course bald allgem. weiche Richtung ein. Berlin schied sich heute wegen der kommenden Liquidation am Wiener Plage Besorgnisse machen zu wollen. Man sprach von Geldlagen bis zu 9 pCt., die in der dortigen Coullis bezahlt worden seien, was allerdings, wenn es sich nicht um einige orientative Schlüsse zu Wasser werden handelt, ein recht bedenkliches Zeichen wäre. Da es notorisch der Börse drückt an einem kräftigen Zugmittel fehlt, so gemäßen solcher Dimmeise, um eine Reihe kleinerer Börsenbewegungen hervorbringen, und nur solche waren auch heute an der Tagesordnung. Bei Schluß dieses war wieder eine bessere Stimmung vordringend, Berliner Wellerbedingungen wirkten befestigend. 3 proc. Deutsche Fonds abgedrückt. Montanactien fest, besonders Laura. Bochumer etwas niedriger. Privat-Diskonto 2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 21. März 6 1/2 Uhr Abends. Oester. Kredit 294 1/2, Diskonto-Rommandit 192 9/8, Berliner Fondsgesellschaft 149.80, Darmstädter Bank 143.80, Deutsche Bank 169.30, Dresdener Bank 157.60, Banque Ottomane 118.10, Wiener Böhmerverein 108 1/2, Wiener Union 219, Nationalbank D. 119.80, Länderbank 205 1/2, Lombarden 98 1/2, Böhm. Nordbahn 146 1/2, Galatzbank Agrar 63.85, Elbthal 208.50, Mittelmeer 103.20, Prince Henri 67.90, Meridional-Rhén 130.50, Hess. Ludwigsbahn 112.20, Deildelberg-Speter 41.20, Marienburger 66, Weimar Gera 18.60, Ungar. Goldrente 97.75, Spross. Portugiesen 22.15, Spanier 65, Ottom. Zoll-Obligation 95, 4proz. Griechen 62.05, 5proz. do. 83, Nordd. Lloyd 114.40, V. Beloece 86.10, Courl 70.50, Massen 50.80, Alpine 49.70, Bochumer 140, Concordia 90.80, Dortmund 68.20, Gieseler 151.50, Harpener 141.30, Laura 111.90, 1860 r. Loose 130.20, Thüringen 29.60, Woblarb-Rhén 156.80, Schweizer Central 121.10, Schweizer Nordost 108.80, Union 75.80, Jura-Simplon S.-Akt. 49.70, 5proz. Italiener, 93.10.

Mannheimer Productenbörse vom 21. März. Weizen per März 16.30, Mai 16.80, Juli 16.95, Nov. 16.55, Roggen

per März 13.90, Mai 14.—, Juli 14.15, Nov. 14.40, Hafer per März 13.90, Mai 14.55, Juli 14.70, Nov. 14.25, Mais per März 11.30, Mai 11.—, Juli 10.85, Nov. 11.85. Tendenz. Rauer. Niedrigere amerikanische Notirungen bewirken eine Abschwächung der Tendenz und wurde Weizen zu nachgeben den Preisen lebhaft umsetzt. Die übrigen Artikel blieben unbeeinträchtigt ruhig und verkehrlos.

Amerik. Producten-Markte. Schlusscourse vom 21. März.

Table with columns for various commodities and their prices. Includes entries like 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', etc.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. März.

Table with columns for ship arrivals and departures. Includes entries like 'Schiff', 'Hafen', 'Zugang', etc.

Philadelphiä, 21. März. (Telegr. Schiffsbericht der Red Star Linie, Antwerpen.) Der Postdampfer „Switzerland“, welcher am 8. März von Antwerpen abgefahren war, ist heute wohlhalten hier angekommen.

Mittheilung von der Generalagentur Conrad Herzold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstands-Nachrichten. Rheine, 18. März 2.06 m + 0.01, Singen, 21. März 2.25 m - 0.03, Balingen, 21. März 2.14 m - 0.06, Reutlingen, 21. März 2.04 m - 0.03, Heilbrunn, 21. März 2.34 m - 0.10, Weinsberg, 21. März 2.17 m - 0.17, Würzburg, 21. März 2.00 m + 0.13, Bamberg, 21. März 2.00 m - 0.19, Regensburg, 21. März 4.0 m - 0.20, Mainz, 21. März 1.00 - 0.09 m.

Verlosungen. Walländer 10 Fr. Loose vom Jahre 1866. Ziehung am 16. März. Auszahlung am 1. Juni 1893. Geordnete Serien: Nr. 30 561 652 1219 1243 2011 2449 2920 2960 3029 3196 3424 4108 4185 4878 5225 5114 5280 5658 6079 6192 6989 7117 7314 7345. Hauptpreise: Serie 3029 Nr. 67 50,000 Fr., S. 6114 Nr. 70 1000 Fr., S. 6026 Nr. 40 500 Fr., S. 1219 Nr. 83, S. 2960 Nr. 72, S. 6192 Nr. 43, S. 7314 Nr. 96 je 100 Fr., Serie 561 Nr. 54, 97, S. 1243 Nr. 26, 40, 78, S. 2011 Nr. 97, S. 4873 Nr. 85, 86, S. 5280 Nr. 70, S. 6989 Nr. 21, S. 7117 Nr. 98 je 80 Fr. S. 80 Nr. 16, 88, S. 1219 Nr. 8, 19, 75, S. 1243 Nr. 79, S. 2011 Nr. 66, 81, S. 2920 Nr. 28, S. 2960 Nr. 3, 83, S. 3424 Nr. 93, S. 1168 Nr. 29, 85, 96, S. 4878 Nr. 59, 68, S. 5026 Nr. 62, S. 6114 Nr. 58, S. 5280 Nr. 6, 83, S. 7117 Nr. 46, 88, S. 7314 Nr. 87, S. 7345 Nr. 20 je 80 Fr. Alle übrigen in den obigen Serien enthaltenen Nummern je 10 Fr. (D. Gew.)

Hermann Schmoller & Co. D 3, 11 1/2, am Fruchtmarkt D 3, 11 1/2. Größtes Kurz-, Weiß- & Wollewaarengeschäft am Plage. Wir empfehlen zu bekannt billigsten Preisen: Reibereien in Perlmutter, Phantasie- und Posamentier-Arbeiten, Russische Borben, Verlebsätze und Bassementerie in größter Auswahl. 2298 Halbseidene und ganzseidene Velasstoffe, Sammete und Veluche in größter Auswahl. Samml. Zubehöre für Schneiderei, sowie Futterstoffe, Delains etc. zu bekannt billigen Preisen. Preise bekannt billigst. Streng reelle aufmerksame Bedienung.

Hermann Schmoller & Co. C. Th. Schlatter, O 3, 2. - Telephon Nr. 690. Alternomirte B.-Lugauer-Weine in Flaschen u. Gebinden. - Früh- und Defert- und Medicinalweine. - Spezialität in höchem Cognac. - Dohleine Liqueure. - Bunk-Offenize in unübertroffenen Qualitäten. - Schaumweine u. Champagner (erste Marke) zu Fabrikpreisen. Man verleihe B. e. l. n. e. n. 2564

Bade- u. Schwimmanstalt für Frauen u. Mädchen N.-S. In der heutigen Generalversammlung wurde die Vertheilung einer Dividende pro 1892 von 3% mit M. 10.— pro Karte beschlossen und werden die Coupons (es sind diesmal noch die alten grünen der früheren Antheilcheine) an der Cassé der Herren D. S. Radenburg & Söhne einelöst. Mannheim, den 21. März 1893. Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt theils ich Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen Elisabetha Lydia im Alter von 5 Jahren seinen in wenigen Tagen vor 4 Jahren vorausgesagten 5 Schwelstern nach kurzen, schweren Leiden im hiesigen Kinderhospital gestern früh 3 Uhr nachgelost ist. Feudensheim, den 22. März 1893. Im Namen der trauernden Eltern W. Seiber, Hauptlehrer. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr vom Friedhof in Feudensheim auf statt. (Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige. Schmerzerfüllt theils ich Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen Elisabetha Lydia im Alter von 5 Jahren seinen in wenigen Tagen vor 4 Jahren vorausgesagten 5 Schwelstern nach kurzen, schweren Leiden im hiesigen Kinderhospital gestern früh 3 Uhr nachgelost ist. Feudensheim, den 22. März 1893. Im Namen der trauernden Eltern W. Seiber, Hauptlehrer. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag 9 Uhr vom Friedhof in Feudensheim auf statt. (Dies statt besonderer Anzeige.)

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Küstchen schwarzen Seidenstoff, von dem man kaufen will, und etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Aschstoff erstickt, und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerbrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabrik von G. Henneberg**, (R. u. R. Hofk.), Zürich verleiht gern Ruster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Noden und ganze Stücke porto und zollfrei in's Haus. 48294

Amthaus-Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen.
Som 24. März l. J. ab haben die Prachtzüge des Ausnahmetarifs Nr. 4 des Donau-Rheins und Main-Überschlagtarifs vom 25. März 1888 auch auf den Artikel Dégras de peau Anwendung zu finden. 5635
Karlsruhe, den 19. März 1893.
Generaldirektion.

Bekanntmachung.

(81) No. 30556. Die Unternehmer Grün & Bifinger hier bitten, ihr bestehendes Kolonnengeleise mit Dampftrieb von seinem gegenwärtigen Endpunkt hinter dem Bahnhofsgebäude mit Freilegung der Seidenheimerstraße durch die Rheinbrücke bis an die Wallstraße fortsetzen und zum Materialtransport mittelst Dampfkrane benutzen zu dürfen. Etwaige Einsprüche gegen das Geleise sind innerhalb 8 Tagen von Ausgabe dieses Blattes an hierher vorzubringen. 5575
Mannheim, 17. März 1893.
Großh. Bezirksamt:
Fehr, Rüd.

Bekanntmachung.

Waul- und Klauenfüße in Schriesheim betr.
(81) No. 31503. In dem Stalle der Wittwe Wendelin Rosch und in dem Gasthof des Gasthauses zum „Deutschen Hof“ in Schriesheim ist die Waul- und Klauenfüße ausgebrochen. Stalls- und Gebäudesperre ist verlegt. Vieh (Kuhvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) darf bis auf Weiteres aus der Gemeinde Schriesheim nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden, welche von einem Tierarzt ausgestellt sind. 5594
Mannheim, den 21. März 1893.
Großh. Bezirksamt.
Seig.

Bekanntmachung.

Strassenpolizei betr.
(81) Nr. 31885. Mit dem heutigen Tage beginnen die Abbrucharbeiten an den Schloßremisen u. dem Kofadenstall. Da nun die enge Passage zwischen Dragonerstellung u. Schloßremise sowohl als auch diejenige zwischen den Schloßremisen und dem Kofadenstall hierdurch außerordentlich gefährdet werden und durch sonstige Schutzvorrichtungen schwer geschädigt werden können, wird hiemit die Sperrung beider Durchgänge und zwar bezüglich des Fahr- wie des Fußgängerverkehrs für die Dauer der Abbrucharbeiten verfügt. 5588
Wagen wie Fußgänger haben während dieser Zeit ihren Weg über den Karl-Theodorplatz durch das Schloßportal und zwar nach dem Bahnhofs über den „langen Hof“, nach der Rheinbrücke über den „Stüler Hof“ zu nehmen.
Mannheim, 20. März 1893.
Gr. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Nr. 4941. Die Ehefrau des Wittwalführers Philipp Kham Haberacker, Luise geb. Bachrich in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 17. Mat 1893,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 20. März 1893.
Gerichtsschreiber Großh. Landgericht.
Dr. Reiss.

Bekanntmachung.

Nr. 4941. Die Ehefrau des Wittwalführers Philipp Kham Haberacker, Luise geb. Bachrich in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 17. Mat 1893,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 20. März 1893.
Gerichtsschreiber Großh. Landgericht.
Dr. Reiss.

Bekanntmachung.

Nr. 4941. Die Ehefrau des Wittwalführers Philipp Kham Haberacker, Luise geb. Bachrich in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 17. Mat 1893,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 20. März 1893.
Gerichtsschreiber Großh. Landgericht.
Dr. Reiss.

Bekanntmachung.

Nr. 4941. Die Ehefrau des Wittwalführers Philipp Kham Haberacker, Luise geb. Bachrich in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 17. Mat 1893,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 20. März 1893.
Gerichtsschreiber Großh. Landgericht.
Dr. Reiss.

Bekanntmachung.

Nr. 4941. Die Ehefrau des Wittwalführers Philipp Kham Haberacker, Luise geb. Bachrich in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.
Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 17. Mat 1893,
Vormittags 9 Uhr
bestimmt.
Dies wird zur Kenntnismahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.
Mannheim, den 20. März 1893.
Gerichtsschreiber Großh. Landgericht.
Dr. Reiss.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Abgaben in die von Städtische Baufirma halt zu Dienthal betr.
(81) Nr. 29767. In der von Städtischen Baufirma halt zu Dienthal sind auf Ostern dieses Jahres 5589
3 Freiplätze für katholische Knaben,
1 Freiplatz für einen evangelischen Knaben,
4 Freiplätze für katholische Mädchen,
2 Freiplätze für evangelische Mädchen zu belegen.
Die Wärmeräume haben dies in ihren Gemeinden öffentlich zu verkünden und einlaufende Gesuche nach dem Statut vom 22. November 1884, Regierungs-Blatt Nr. 53 zu behandeln und längstens binnen 14 Tagen hier vorzulegen.
Mannheim, den 18. März 1893.
Großh. Bezirksamt.
(gez.) Freiherr Rüd.

Bekanntmachung.

Nr. 8260. Dies bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.
Mannheim, 17. März 1893.
Bürgermeisteramt
Bsd. Winterer.

Bekanntmachung.

Die in der Presse in letzter Zeit stattgefundenen Erörterungen der Frage wegen Ablösung der Franzosen von der Rheinlinie etc. veranlaßt uns, darauf aufmerksam zu machen, daß unsere Gesandtschaft in Folge des strengen Winters völlig erschöpft ist, und wir es nur mit Freude begrüßen müßten, wenn derselben recht häufig größere Beiträge zufließen würden, da ja gerade der Armenverwaltung die beste Gelegenheit geboten ist, solche Gaben in richtiger Weise zu verwenden.
Der Gesandtenfond dient dazu, verarmten Armen, welche durch Krankheit oder Arbeitslosigkeit ohne eigenes Verschulden in Noth gerathen sind, Hilfe zu bringen und dieselben von der Inanspruchnahme der öffentlichen Armenpflege fern zu halten.
Da nun die in Anregung gebrachte Einführung von Condonations- und Entschuldigungsarten für Verlobungs- und Geburtsanzeigen und dergleichen im Allgemeinen keinen Anklang gefunden hat, so wird unterertheilt davon Umgang genommen, dagegen möchten wir an die besser situirten Einwohner die recht dringende Bitte richten, bei traurigen Anlässen oder freudigen Ereignissen auch dieser Armen zu gedenken und uns solche Gaben zur Verwendung mittheilen zu lassen.
Mannheim, den 7. März 1893.
Armen-Commission:
Rlog.
Ragenmaier.

Bekanntmachung.

Der Erbtheilung halber und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird 5619
Mittwoch, den 29. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr
im Rathhause zu Wallstadt das den Friedrich Jakob minderjährigen Kindern in Wallstadt in unangelegter Gemeinschaft gehörige, unten näher beschriebene Wohn- u. der Bemerkung Wallstadt durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.
Beschreibung der Eigenschaft.
Lagerbuch Nr. 124.
Ein einstöckiges Wohnhaus mit gemauertem Keller und Dachzimmer nebst Stall, Hofraße und Garten in Wallstadt, an der Wormfstraße u. Propoldsstraße gelegen, geschätzt zu 3000 R.
Ladenburg, 18. März 1893.
Großh. Notar:
Wüth.

Bekanntmachung.

In Folge richterlicher Verfügung wird die dem Michael Anton Hund und dessen minderjährigen Kindern als Josef, Franz Albert, Maria Theresia und Elise Wilhelmine Hund in Redarhausen gehörige, nachstehend verzeichnete Eigenschaft der Bemerkung Redarhausen am 5618
Mittwoch, den 5. April 1893,
Vormittags 11 Uhr
im Rathhause zu Redarhausen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.
Beschreibung der Eigenschaft.
Lagerbuch No. 295. — Haus No. 145. — Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stall und gemauertem Keller nebst 2 Kr 2 qm Hofraße und 1 Kr 24 qm Hausgarten; das Ganze in Redarhausen im Unterdorf gelegen.
im Anschlag von 1900 Rl.
Ladenburg, den 4. März 1893.
Der Vollstreckungsbeamte:
Wüth, Gr. Notar.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden höflichst zu der am 5279
Samstag, den 25. März 1893,
Abends 8 Uhr
im oberen Saale des „Schwarzen Hammes“ stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen.
Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche Einladungen zu.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
5. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
6. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
7. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
Der Vorstand:
Jean Boos, Vorsitzender.
Heinrich.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden höflichst zu der am 5279
Samstag, den 25. März 1893,
Abends 8 Uhr
im oberen Saale des „Schwarzen Hammes“ stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen.
Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche Einladungen zu.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
5. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
6. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
7. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
Der Vorstand:
Jean Boos, Vorsitzender.
Heinrich.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden höflichst zu der am 5279
Samstag, den 25. März 1893,
Abends 8 Uhr
im oberen Saale des „Schwarzen Hammes“ stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen.
Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche Einladungen zu.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
5. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
6. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
7. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
Der Vorstand:
Jean Boos, Vorsitzender.
Heinrich.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden höflichst zu der am 5279
Samstag, den 25. März 1893,
Abends 8 Uhr
im oberen Saale des „Schwarzen Hammes“ stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen.
Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche Einladungen zu.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
5. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
6. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
7. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
Der Vorstand:
Jean Boos, Vorsitzender.
Heinrich.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden höflichst zu der am 5279
Samstag, den 25. März 1893,
Abends 8 Uhr
im oberen Saale des „Schwarzen Hammes“ stattfindenden
ordentlichen
General-Versammlung
eingeladen.
Den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer geht noch besondere schriftliche Einladungen zu.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
4. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
5. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
6. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
7. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
Der Vorstand:
Jean Boos, Vorsitzender.
Heinrich.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Seulieferung.

Wir vergeben im Submissionswege die Lieferung von ca. 2500 Centner prima erst- und zweischneiges blaues Alee. Den bestehungsweise erster Schnitt Diesendens (Schiffst) franco Bahn Mannheim oder franco Compositfabrik, ganz oder in kleineren Partien, beziehbar im Monat April und Mai l. J. nach unserer Wahl. 5645
Schriftliche Offerten sind verschlossen mit der Aufschrift „Seulieferung“ längstens bis
Mittwoch, 29. März l. J.,
Vormittags 11 Uhr
franco auf unserm Bureau einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung der eingelaufenen Offerten in Gegenwart etwa erschienenem Submittenten erfolgt. Städte-Abfuhr-Anstalt Mannheim.
Die Verwaltung.
Klingmann.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
 Beginn des Sommersemesters am 15. April d. J.
 Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen finden täglich bei der Direction Lit. P 2 Nr. 6 statt. Ebenfalls für in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.
 Die Direction des Conservatoriums für Musik
 M. Pohl, Musikdirector. 5567

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
 Dienstag, den 28. März 1893, Abends 9 Uhr
 (nach Schluß der ordentlichen Generalversammlung der Krankenkasse)
Vereinsversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Nach der Rechnungsablage.
 2. Bericht über die eingelaufenen Beiträge und Preisvertheilung.
 3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
 Mannheim, 18. März 1893. 5562
 Der Vorstand.

Krankenkasse des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim.
 (Eingetragene Hilfskasse.)
 Dienstag, den 28. März 1893, Abends 8 Uhr
 im Lokale des Kaufmännischen Vereins
Ordentliche Generalversammlung.
 Tages-Ordnung:
 1. Rechnungsablage.
 2. Bericht der Revisoren.
 3. Wahl des Vorstandes und der Revisoren.
 Mannheim, 18. März 1893. 5561
 Der Vorstand.

Casino-Saal.
 Freitag, den 24. März, Abends 8 Uhr
Letzter Vortrag von Professor Alexander Strakosch.
 Eintrittskarten 1.50, Familienkarten 3.—, Schüler 50 Pfg.
 Billetverkauf bei Th. Söhler und an der Kasse, 5621
 P 2, 10 Stadt Süd. P 2, 10.

Heute Mittwoch, den 22. März, Abends 8 Uhr
CONCERT
 der bestrenommierten Kammergesellschaft Ernesto aus Elberfeld.
 4 Personen: 2 Damen und 2 Herren. Eintritt frei, wozu freundlichst einladet 5612
A. Schnelder.

D 5, 3 Zur neuen Landkutsche, D 5, 3.
 Donnerstag, den 23. März, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
 ausgeführt von einer Abtheilung der hiesigen Infanterie-Musik.
 Antich einer frischen Senkung hochstem Hofem Kaiser- sowie prima dunklem Exportbier. 2. Gebhard. 5671

Brauerei Hochschwender
 empfiehlt ausgezeichnetes
 Wiener Export- und Lagerbier aus der Brauereigesellschaft
 Eichenau, reine Weine, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit nebst aufmerksamer Bedienung und reellen Preisen.
 48187 Hochachtungsvoll

Morr. Wirth-Gesuch.
 Wir suchen für unsere Wirtschaft mit grossem Saal Kronen-
 straße 46 in Karlsruhe pro 28. April 1893 tüchtige kantons-
 fähige, gut empfohlene Wirthskleute. 5524
Ritterbrauerei A. G. Schwetzingen.

Anforderung.
 Ich fordere hiermit alle diejenigen, von welchen ich oder meine Kinder jemals etwas geliehen oder geborgt haben sollten auf, sich in meiner Wohnung K 4, 10 zu melden. 5559
Frau Koch, K 4, 10, geb. Hagenauer aus Wiesloch.

Holländischen Unterricht
 erteilt eine holländische Dame. Offerten unter No. 5434 an die Exped. d. Bl. 5434

Bettfedervereinigung in und außer dem Hause, mit Dampf- bei billiger Berechnung von Regaleen, Högels, G 7, 2c. 5529

Handarbeit.
 Geschickte Einfäße, immer neue Muster, zu den billigsten Preisen. R 5, 9, 2. St. 4659
 Zum Waschen und Bügeln wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 3460
 R 1, 9, 4. Stod.

Zum Bügeln wird stets angenommen. Prompte u. gute Bedienung zugesichert. Auch wird ausgegangen. 2798
D 4, 15, III.

Beinge hiermit mein 5221
Steppdecken-Geschäft in empfehlende Erinnerung.
Frau B. Hust, Wwo., P 2, 12.

Saatkartoffel
 die best. Sorten abzugeben. 4751
Geod. Gruber, Redac-Vorstd.

Ein gelber Buntfischerhund mit weissen Flecken, auf den Namen „Bemel“ hörend, jugendlicher. Abzugeben U 4, 13, 5. St. Dasselbe ein 1/2 Welpen zu verkaufen. 5429

Werkmeister.
 welcher mit der Fabrication von Armaturen für Wasserleitungen vertraut sein muß, zum sofortigen Eintritt gesucht von
Jooss Söhne & Co.,
 Sandau, Pfalz. 5523

**Ein tüchtiger Maschinen-
 schlosser, welcher auch tüchtiger
 Dreher sein muß, gesucht.**
 Best. Offerten mit Zeugnisab-
 schriften sind in der Exped. d. Bl.
 unter No. 5498 niederzulegen.

**Getragene Kleider
 Stiefel und Schuhe** kauft. 5410
A. Rech, H 5, 1a.
 Bitte Champagnerflaschen
 kauft G. Weigel, C 4, 1, 5 60
 Ein großer, guterhalt. Weis-
 koffer zu kaufen gesucht.
 Kurz Offerten unt. Nr. 5573
 an die Exped. d. Bl. 5573

**Schöner Dachhund
 (Männchen) zu verkaufen**
 gesucht. 5424
 Näheres im Verlag.

**Ein neues 3stüdiges
 Wohnhaus,**
 gesunde helle Räume,
 Vertheilung sehr großer Hof, der
 noch bebaut werden kann, zu
 verkaufen. 4670
 Näheres im Verlag.

**Ein neugebautes Wohnhaus
 mit vollständig eingerichteter
 Speiserei-Geschäft** wozu ge-
 halber mit kleiner Anzahlung
 billig zu verkaufen. 5608
 Näheres im Verlag.

Gelegenheitskauf!
 Ein schönes, 3stöck. Wohn-
 haus, großes Hof, am freien
 Plage der Oberstadt gelegen, für
 Geschäfte, Bank, oder En-
 gros-Geschäfte sehr geeignet, unter
 günstigen Bedingungen wegen
 Geschäftsveränderung zu verkaufen.
 Offerten unter No. 5595 an
 die Expedition d. Bl. 5595

Bäuerin, Weinwirtschaft,
 hoch rentirend, in bester Ge-
 lage Heilberg's zu verkaufen
 durch F. W. Napp, Sandhaus-
 straße Nr. 21 in Heidelberg. 5577

**Einem Stückfingel (Schied-
 wagen) billig zu ver- 4456
 Domstraße 17, partier.**
 Ein neues kreuzförmiges Pianino
 sehr billig zu verkaufen. 4293
 Näheres H 7, 27, 3. St. 4293

**1 Violine (Viol. 25.-) zu
 verkaufen. 5574
 J 9, 27, partier.**

**Wegen Abreise ist noch zu
 verkaufen:
 1 vollständiges Bett,
 1 Polstergaraitur,
 einen Pfeilerkommode,
 Bilder, Uhren, Tep-
 piche und Vorhänge.
 Q 5, 15, 2. Stod.**

**Alten Rauchtabak in Bodek
 zu verkaufen. 5564
 P 3, 4, 3. Stod.**

**Comptoir-
 Einrichtungen**
 neu und gebraucht billig.
 Daniel Aberle Möbelmagazin
 Mannheim, G 3, 19. 567

**2 große Garderobekränze und
 1 polierte Kommode zu verkaufen.**
 4186 J 5, 10.
 Ein Sopha mit 6 gepolstert.
 Stühlen billig zu verkaufen.
 4958 S 3, 2.

**1 großer
 Comptoirabschluß**
 zu verkaufen. 4842
Litra C 4, 9a.
 1 neuer Kassenschrank bill.
 zu verkaufen. 4574
G. Kraußmann, U 2, 1.
 Eine Ladeneinrichtung für
 Speiserei zu verkaufen. 5225
H 10, 27.

**2 gestromte Mimer
 Doggen, Hund und
 Dindin, 2 1/2, Monat
 alt, sehr preiswerth zu
 verkaufen. 5528
 Offerten unter Chiffre K. Nr.
 5528 an die Exped. d. Bl.**

**Beste abgelag. Weisbeere
 in größeren u. kleineren Quan-
 titäten zu verkaufen. 5566
 Beckenweierstraße 64.**

**Jüngeres Mädchen
 Tags über für häusliche
 Arbeiten gesucht. 4666
 Näheres im Verlag.**
 Manufaktur auf 1. April ge-
 sucht R 3, 14. 5456
 Jung. braun. Mädchen sof. oder
 aufs Ziel gesucht. 5453
 H 9, 20, 4. St.

**Lehrmädchen,
 welches das Bügeln gründlich
 erlernen will, kann unter gün-
 stigen Bedingungen eintreten.**
 4954 Q 5, 19.
 Ein junges Mädchen, 18-18
 Jahr alt, auf Ostern zu Kindern
 gesucht. 5211
Heinrich Schellig, L 6, 7.

Ein Dienstmädchen gesucht.
 5601 H 9, 4a, 3. Stod, Sandau.
 Zum Aufnehmen von mehreren
 tausend Stiche Kasseklappen können
 sich Frauen melden bei 5597
L. Decker, rechter Schloßflügel.

Gesucht.
 Hausmädchen findet auf's Ziel
 gute Stelle. Mädchen in Wirt-
 schaft sofort. 5628
Fr. Fröh, G 5, 15.

**Sachverständigen
 auf Maschinenarbeit** gesucht, suchen
Rhonheimer & Elkan,
 5641 D 7, 4.

Kleidermacherinnen.
 Tüchtige bei hohem Lohne ge-
 sucht. 5638
J. Hoffmann, L 2, 7.

**Auf Ostern braues Mädchen
 zu 2 Kindern gesucht. 5516
 Näheres in der Expedition.**
 Anständige Mädchen können
 das Weisnähen gründlich er-
 lernen. L 4, 18, 1 Et. 5883

**Mädchen,
 welches sich allen häusl. Arbeiten
 gerne unterzieht u. mit einem K.
 Kinde umzugehen versteht.**
 Näheres Schwägerstr. 14a.
 5208 S. Stod.

**Mädchen können das Weis-
 nähen u. Zuschneiden gründl.
 erlernen. 5851
 Frau Sieber, H 5, 11a, 2. St. I.**

**Modes.
 Lehrmädchen** gesucht. 4065
K. Friedmann, D I, 13.
 Es werden noch Lehrmädchen
 zum Weisnähen, Stricken, Sticken,
 Häkeln und Flicken angenommen.
 5716 Joh. Pfaffenktein, R 3, 4

**Ein Mädchen für alle häusl.
 Arbeiten** auf's Ziel gesucht.
 3726 E 2, 12.

Stilles Mädchen
 Junger Mann, der seine Lehr-
 zeit in einem Colonial- u. Deli-
 catesen-Geschäft bis 1. Mai d.
 3. beendet, im Laden u. Comptoir
 thätig war, sucht, gestützt
 auf la. Zeugnis, m. bescheidenen
 Ansprüchen bis dahin andern
 Stellung. 4447
 Best. Offerten unter Nr. 4447
 an die Exped. d. Bl.

**Ein 19. kräftig. Mann mit g.
 Krugn, sucht Stelle als Maschi-
 nenschlosser oder Dreher. 5594
 J 5, 9, 3. St.**

**Stilgemacht, Correspondent,
 deutsch und französisch u. engl.
 Sprachl., Stenograph, routinirt
 in Buchf., Exp. u. Reise sucht so-
 fort oder später Engagement.**
 Best. Off. unter Nr. 5240 an die
 Exped. d. Bl. 5240

**Ein mit allen Comptoirarbeiten
 vertrauter junger Mann, der
 in En-gros und Fabrikgeschäften
 thätig war und durchaus selbst-
 ständig zu arbeiten versteht, sucht,
 gestützt auf prima Zeugnisse,
 sofort Engagement. 5223
 Best. Offerten unt. S. 5223 an
 die Expedition d. Bl. erbeten.**

**Ein Bauschneifer, Koster
 Rechner, sucht auf 1. April oder
 später Stellung, Zeugnisse und
 Zeichnungen zu Diensten. Gehalt
 nach Uebereinkommen. 5257
 Best. Off. bitte man an O. H.
 Heibelberg, untere Neckardt. 68
 zu senden. 5257**

Junger Kaufmann empfiehlt
 sich zum Beitragen von Büchern u.
 in den Abendstunden der Woche.
 Näheres im Verlag. 4850

**Ein junger Mann, beider selbst-
 ständig. Schreiner, sucht einen
 sicheren Posten als Bureau-
 director, Ausläufer u. in groß.
 Geschäft, wo er in seinem Fach
 etwas vorkommende Arbeiten da-
 bei ausführen kann. 4610
 Näb. C 3, 23, 3. Stod.**

Buchbinder-Partie-Arbeit
 zu übernehmen gesucht, eben-
 selbst wird auch ein 5617
Lehrling
 angenommen.
 Offerten unter B. K. Nr. 5617
 an die Expedition erbeten.

**Junger Mann (West.) mit
 schöner Schrift** sucht Stelle als
 Copist für französisch und
 Englisch. 5071
 Näheres in der Exped. d. Bl.

**Als Kassiererin od. Ladnerin
 sucht ein gebildetes Fräulein
 Stellung in seinem Geschäft.**
 Nr. unter Nr. 5611 bef. d.
 Exped. d. Blattes. 5611

**Als Büffeldame
 oder Ladnerin**
 sucht ein tüchtiges Fräulein aus
 guter Familie (Wirtstöchter),
 alsbald Stelle durch H. R. B. a. n.
 Schmitt, Haupt-Comptoir-Bureau,
 Karlsruhe (Baden). 5658

Mädchen jeder Art suchen u.
 finden Stellen. 3779
J. 2. S. Fran Pfister.
 Köchinnen, Zimmer-, Haus- u.
 Kinder-mädchen suchen sofort und
 auf Ostern Stellen. 4277
 Näheres G 6, 17.

Junger Mann sucht Mo-
 natsdienst. O G 2, 4. St. 5513

**Tüchtige Mädchen, welche
 Kochen und Hausarbeit verstehen,
 sowie Zimmermädchen** suchen
 auf's Ziel Stellen. 5495
Fr. Bodardt, S 3, 10.

**Eine tüchtige Schneiderin
 mit besten Referenzen** sucht in
 und außer dem Hause Beschäf-
 tigung. G 7, 11, 3. St. 4351

**Einige kräftige, gesunde
 Schenkammen** suchen sofort
 Stelle. Lohn 20-30 Pf. pro Monat.
 Näh. bei Ww. Reising, Weins-
 heim, Markt. 2753

**Eine gesunde Schenkamme
 sucht Stelle.** Zu erfragen bei Dr.
 amme Dorsch in Schriesheim. 5529

**Eine Frau, tüchtige Privat-
 u. Partikularin, wünscht als solche
 auswärts Dienst zu leisten.**
 Zu erfragen in F 7, 21,
 4. Stod. 5581

**Ein Mädchen vom Lande, wo
 noch nie hier war und nähen u.
 bügeln kann, sucht eine Stelle als
 Zimmermädchen. 5592
 Näheres T 3, 14, 3. Stod.**

**Ein Mädchen, welches etwas
 Kochen und alle häuslichen Ar-
 beiten verrichten kann, sucht Stelle.**
 Näheres D 6, 18, partier. 5637

Lehrlings-Gesuche

Wir suchen für unser Comptoir
 einen jungen Mann aus guter
 Familie als 5087

Lehrling.

Derselbe muß beste Schulzeug-
 nisse aufweisen können und ins-
 besondere eine schöne Handschrift
 besitzen. Eintritt sofort oder zu
 Ostern.

**Erste Mannheimer Typo-
 graphische Anstalt**
Wendling Dr. Haas & Co.

Lehrlings-Gesuch.

In einem großen hies. Geschäft,
 ist eine Lehr- u. Schreibe- u. beizuge-
 Junge Leute, welche mit den
 nöthigen Kenntnissen ausgerüstet
 sind, wollen ihre Offerten unter
 Nr. 5224 an die Expedition d.
 Blattes richten. 5224

Wir suchen einen

Lehrling
 mit schöner Handschrift und
 guter Schulbildung. 5629

Oberheinische Versicherungsgesellschaft Mannheim.

Lehrjunge

Telegraphenbau-Ausschl.
N. Gück, L 12, 9b.

Lehrling

mit gründlicher Schulbildung u.
 solidem Charakter gegen so-
 fort. Vergütung gesucht. 5610
 Selbstgeschrieb. Offerten unt.
 Nr. 5610 an die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Manu-
 factur ein großes Geschäft einen
 Lehrling mit guter Schulbildung
 und schöner Handschrift. Selbst-
 geschriebene Offerten unter 4971
 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrling

5069
Dr. M. Neufsch, Hofphotograph.

1 Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.
 Rheinische Papiermanufaktur,
Hermann Krabs, G 7, 14.

Für das Bureau eines hiesigen Affentransport-Geschäftes wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener 5364

Lehrling gesucht.

Offerten unter Chiffre K. 2000 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, hier einzuliefern.

Sattler-Lehrling

gesucht. Näheres F 2, 12. 4894

Lehrling

in ein Architekturbureau gesucht. Offerten an Z. Y. K. postl. Mannheim. 4888

Ein Lehrling

bei sofortiger Bezahlung gesucht. Rheinische Papiermanufaktur. Hermann Krebs, G 7, 14. 5427

Ein ordentl. Junge kann das Tapeziergeschäft erlernen. Näheres C 4, 2. 5429

Ein Schreiner-Lehrling gesucht. Näheres C 4, 2. 4808

Ein Schreinerlehrling gef. 5432 A. Eichele, T 6, 12.

Spengler-Lehrling gesucht. 5561 P 3, 3/4.

Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 5572

G. Vigner, Spenglermeister, 11, Querstraße No. 24.

Ein ordentl. Junge kann das Spengler-, Gas- und Wasserleitungs-geschäft erlernen. 5579

Emil Rhein, S 3, 4.

Miethgesuche

Dreizimmerige abgeschl. Wohnung von kleiner, besserer Familie in nächster Nähe des Centralgüterbahnhofs per 1. Juli zu miethen gesucht. 5471

Offerten unter A. U. 5471 an die Exped. ds. Bl.

Ein größeres Magazin mit großem Hofraum, Wasserleitung auch außerhalb der Stadt zu miethen gesucht. Off. Offerten mit Preisangabe unter S. 5240 an die Expedition ds. Blattes.

Zu miethen gesucht werden drei schöne, geräumige, in belebter Gegend der Stadt gelegene Zimmer, parterre oder 1. Etage, per sofort oder später. 5428

Offerten unter Nr. 5428 an die Exped. ds. Bl.

Ein jung. Mann sucht per 1. April ein schön möbl. Zim. mit ganz separatem Eingang. Off. Off. unter A. V. 5578 an die Exped. ds. Blattes. 5578

1 Zimmer u. Küche von einem jung. Ehepaar gef. Offerten m. Preisangabe unter M. S. 5643 an die Expedition ds. Bl. 5643

Per sofort zu miethen gesucht, Entree- oder 1. Stock mit großen Räumen in lebhafter Lage von Mannheim für den Betrieb eines Detailgeschäftes. Off. sub Z. T. 988 an Daanen-Stein & Ziegler H. W., Frankfurt a/M. 5620

Magazine

B 6, 20 ist ein 2stöckiges Magazin mit Mansarden-, Bureau- und Kellerräumen zu verm. 1114

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager, auf 1. April zu verm. 5968

F 5, 8 1 Werkst. mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. 8610

G 5, 17 1 Werkstätte zu vermieten. Näheres K 4, 14. 3925

H 7, 21 Magazin zu vermieten. 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermieten. 51471

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermieten. 51471

J 5, 15 mehr. Werkstätten, u. zu Magazin geeignet, sofort zu verm. 5274

L 4, 5 kleine Werkstätte an ein ruhig. Geschäft zu vermieten. 2947

T 5, 5 helle geräum. Werkstätte mit od. ohne Wohnung lot zu verm. 5704

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. o. Näheres F 7, 30. 5039

Zu vermieten, ein hell. ger. Magazin in schön bemitteltem, Näheres F 7, 30. 5039

Schweninger. u. Seckenheimerstraße, Lagerplätze zu vermieten. 5429

Näheres A 3, 6. Ein schöner Garten abzugeben. Rab. Erdheimerstr. 31/35 4945

Räden

C 2, 3 große Laden, event. mit Wohnung sof. zu verm. Näheres E 1, 5. 5444

C 4, 15 Feingehäusplatz, 1 H. Laden mit Arbeitst. Zimmer feiner Kapfenmaderlei,erner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr. feiner Spenglerlei, dgl. 1 große helle Werkstätte mit d. d. Wohnung, für Spengler u. f. m. 4839

Näheres beim Eigenth. C 5, 20/2. 8. Stock.

Laden zu vermieten. C 3, 9 1 Laden m. Schau- fenster u. Bureau u. Magazinraum in sehr guter Lage sof. billig zu vermieten. Näheres bei S. Hafner, C 5, 12-14. 5024

D 4, 7 Fruchtmarkt, Laden sofort zu verm. 5000

D 5, 5 Laden mit Wohnung zu verm. 211b

Wir haben zu vermieten: D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.

D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.

Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn., Werkstätte zc. sofort zu vermieten. 2908

H 5, 1 b Laden mit Einrichtung sofort zu verm. Näheres U 6, 13. 4658

O 4, 7 Strohmatt, großer Laden m. 5 Schan- fenstern zu vermieten. 3936

P 6, 23/24 Feinbrotgeräthe, 1 schön. Laden mit allem Com- fort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermieten. 52820

P 7, 15 Part.-Wohn. sof. als Bureau so- fort zu verm. 2942

R 3, 4 kleiner Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 4172

Langstraße 45, Reducor-Rabl, in der Nähe des Schulhauses, Speiserei-Laden mit Wohn., u. eignet sich a. f. Buchbinderlei. 5187

Eine Metzgerei mit Woh- nung in guter Lage zu verm. Näheres L 13, 14, 2. St. 3447

Reugehauser Laden mit 2 großen Schaufenstern nebst Wohn. nächst dem Marktplatz zu verm. Näheres im Verlag. 4168

Gutgeb. Speiserei u. Victua- lien-Geschäft zu vermieten. Näheres D 7, 21, 2. St. 4429

Kunststraße N 3, 11 Laden mit oder ohne Neben- räume zu vermieten. Näheres eine Stiege hoch. 4427

Langstraße 43. Laden auf 1. Juni billig z. v. 5006

Klingstraße, Ecke des Jungbushes.

Schöner Eckladen m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als Bureau

zu verm. 41987

Zu vermieten

A 3, 10 Schloßplatz, 2. St., 2 Zim. an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näheres in der Expedition. 4571

B 6, 20 ist der zweite Stock mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April ds. J. z. v. 136

Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. f. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Handverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, H 2, 9. 1084

D 1, 13 (gleich 1 Woh- nung, 1 Tr., sep. Eingang, 3 Zim., Küche zc. zu verm. Näheres bei W. Kettler, Hauptbahnhof. 4688

C 7, 8 3 sch. Part.-Zim. zu vermieten. 4459

D 3, 11 1 der 2. Stock, 2 Zim., Küche u. f. w. ab 1. April zu vermieten. 5108

D 4, 18 2 Zim. u. Küche im 4. Stock, an ruhige Leute zu verm. Näheres 8. Stock. 4869

D 5, 5 der 3. St., 3 Zim., Küche, i. v. 50, 2

D 7, 21 2. St., 5-6 Zim., Küche, 1, 2 u. 3 sch. Zimmer u. Küche z. v. 4428

E 1, 15 3 Zimmer u. Küche u. 2 Mansarden u. f. w. zu vermieten. 5078

E 1, 16 2 schöne Zimmer ev. m. Küche, 1 Tr. h., auch als Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 4622

E 3, 15 a. b. Planen, ein schön. Man- sardenzimmer, Küche u. Kammer an einzelne Person zu v. 3428

E 6, 8 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 4455

Zu vermieten: E 7, 23 Rheinstraße, 3. Stock, eleg. Wohnung, 7 Zim., Küche, Bad, Zimmer u. Zubehör per 1. Juli ds. J. 5591

F 2, 10 2. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. für 2 u. 3 Personen zu vermieten. 3461

F 2, 11 2 schöne Zimmer im 4. Stock m. od. ohne Bad an kleine Familie per sofort od. später zu verm. 4614

Näheres bei Hina Kaufmann, parterre.

F 2, 12 3. St., 2, 2 u. Küche, i. v. Dr. 28 W. 4222

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. St. 3987

G 2, 13 2. St., 3 Zim., mer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres part. 5621

G 3, 1 2. St., 6 Zim. u. Zubeh. per Mitte August zu verm. Näheres F 6, 8, 8. Laden. 4648

G 5, 17 1 Obh., Wohn. zc. zu vermieten. Näheres K 4, 14. 3927

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder Comptoir abgeben. 4684

G 7, 22 1 gr. Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4469

G 7, 27 3 Wappenhöhlen zu vermieten. 4840

G 7, 31 Neub., Wohn., je 2 u. 5 Zim. und Küche, jebr. f. sich abgeth., i. v. 1009

G 8, 6 Ringstr. 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. per 1. Mai oder 1. Juni zu vermieten. Näheres part. 4185

G 8, 9 eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Bade- zimmer zc. sofort oder später zu vermieten. 4715

Näheres parterre.

G 8, 17 1 kleine, abgeschl. Wohnung zu vermieten. 5586

G 8, 23 3 Zim. u. Küche u. Abkühl. z. v. 4107

G 8, 26 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 4008

H 3, 13 2 Wohnungen zu verm. 5218

H 7, 27 4. St., 2 Zim., Küche, Keller u. f. w. abgeh. zum Preis von 14 M. sofort zu vermieten. 5219

Näheres 3. Stock.

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. i. v. 4789

H 8, 38 abgeschl. Wohnung 3 schöne Zimmer, Küche m. Zubeh. zu vermieten. Näheres 3. Stock. 5048

H 9, 4a 2. St., 4 abgeschl. Wohn., je 2 Zim. u. Küche, auch 3 Zim. u. Küche oder zusammen bis 1. Mai zu vermieten. 4774

J 1, 3 2 helle Zimmer als Bureau geeignet, so- mie ein großer trock. Keller zu vermieten. 4468

J 5, 2 1 Part.-Wohn. u. 1 Wohnung im 3. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres J 3, 2, 2. Stock. 4468

K 1, 3 im 3. Stock, ele- gante Wohn. mit 7 besten, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per sofort z. v. 44017

K 3, 15 2. St. Seitend., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. mit od. ohne Werkstätte, auch als Ma- gazin zu vermieten. 2248

Näheres G 2, 13, part.

K 4, 8 1 Zim., Küche u. Keller z. v. 5012

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an ein ein- zelne Person zu verm. 8618

L 2, 4 3 Gaupentim. u. Küche sof. zu verm. 4287

L 4, 11 schöne, große, helle Wohnung, 5 bis 7 Zim. zu v. Näheres 3. St. 5074

L 7, 4a (Neubau) 4. Stock, 7 Zimmer, Bad, Zim. und Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. 3285

Näheres Kaiserring 8, part.

L 15, 10 Sulzbachstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubeh. zu vermieten. Näheres im Hause selbst part. 42990

M 2, 7 4. Stock, schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche u. Zu- beh. m. Glasabkühl. zu verm. Näheres selbst. 4889

O 4, 2 1 Herr oder Dame zu vermieten. 4625

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruhige Leute zu v. Näheres 2. St. 5262

O 6, 1 im 3. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern u. Zubeh. an kleine Familie zu vermieten und bis Juli zu vermieten. 5565

Näheres O 6, 8, 2. St.

P 2, 1 Wohnung mit 6 Zim. mer im 4. Stock, gegen die Planen, bis 1. Mai zu vermieten. Näheres 2. Stock, zwischen 10 und 12 Uhr. 1710

P 3, 12 an den Planen, 1 Gaupentim., 3 Zim. u. 1 Alkov. sof. z. v. 4485

P 5, 4 2. Stock im Vorder- haus zu vermieten. Näheres P 5, 5. 3985

P 6, 22 11. Wohnung zu verm. 3436

P 6, 23/24 Detleibstraße, Mansardenwohnung, 8 Zimmer, 2 Kammern u. Küche zugleich zu vermieten. 3960

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen P 6, 22, parterre. 3434

Q 4, 6 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Kammer z. v. Zu erfr. P 6, 22, part. 3488

Q 5, 1 ein H. Zim. u. Küche an eine einj. Person zu vermieten. 5047

Q 5, 13 2 Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 5620

R 4, 15 1 Zim. mit Keller u. Speicher zu vermieten. 5051

S 1, 15 3 Tr., 1 geräum. hübsch. auf d. Str. geh. Zim. an sol. ruh. Präd. ein bis Ende März zu v. Näheres 2. Stock. 4408

T 1, 1 3. St., 2 Woh- nungen, 3 u. 4 Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Leute vorth. abgeh. zu vermieten. 4626

T 1, 3, 3a u. 4, Reducor- größere und kleinere Wohnungen, per sofort zu verm. Näheres bei Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, L 16, 4. 4308

T 2, 6 2. Stock, 4 Zim. u. Alkov., Küche und Zubeh. zu verm. 3866

T 2, 6 1 kleine Wohnung, 1 Zim. und Küche zu vermieten. 3868

T 2, 6 Parterre-Wohnung mit Werkst. zu vermieten. 3867

T 5, 1 5. St., 2 Zim. u. Küche sowie im 2. St. 2 um- möbl. Zimmer zu verm. 5426

T 5, 5 2. St., 1 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche bis Mai zu vermieten. 5605

T 5, 8 2 sch. gr. Zim. zu vermieten. 5026

T 5, 9 2. St., 6 Zim. u. Küche z. v. 3445

T 6, 15 Seitend., 2 Zim. und Küche billig zu vermieten. 4648

T 6, 35 2 Zim., Küche zc. mit Glasabkühl. zu vermieten. 5646

T 6, 40 1 Zim. m. Alkov. zu v. 5116

U 2, 3 am neuen Platz der Friedrichstraße, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 4448

Näheres U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 18 3. Stock, Seitend., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 5259

U 5, 8 1 z. u. Küche u. leer. Zim. sof. zu v. 4851

U 6, 13 Friedrichstraße, 1 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 4655

U 6, 25 3. St., Obh. z. 3 Zim., Küche und Zubeh. sof. zu vermieten. Näheres U 6 26, 2. St. 5055

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu verm. 5287

Näheres 2. Stock.

Schweningerstraße 43a, schöne Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4120

Näheres Friedrichstraße 6 III.

6. Querstraße 7, 1 leer. Zim. bis 15. April od. spät. zu v. 5598

Kaiserring 24.

3. Stock per 1. Mai zu vermiet. 7 Zimmer mit Zubeh. 4197

Gebr. Hoffmann, Baugeschäft Kaiserring 26.

Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sof. zu v. 5212

Näheres 5. Scheffig, L 6, 7. Willenviertel im 4. Stock, franz. Manf., 4 geräum. Zimmer nebst Kuch. wegen Verlegung auf 1. April oder etwas später zu verm. Preis 480 M. Zu erfragen in der Expedition. 5278

Kaiserring 1 eleg. 4-Zimmer- Wohnung, 5-6 Zimmer, Bade- u. Bügelzim. u. Zubeh. mit oder ohne hellen, geräum. Bureau per 1. Juli zu vermieten. 5428

Näheres 3. Levy, F 2, 10, 3. St.

Möbl. Zimmer

C 2, 1 Café français, elegant. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 3869

Zu erfr. D 1, 13, Friedmann.

C 2, 15 2 Treppen hoch, 1 freundl. möbl. Zimmer zu verm. 5583

C 4, 1 Schillerpl., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Näheres 2 Tr. hoch. 3991

C 4, 15 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. an 1 solchen Herrn zu vermieten. 5474

C 4, 20 8. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1846

C 7, 21 2 möbl. Zim., a. b. Str. geh., mit 1 u. 2 Betten zu vermieten. 4470

C 8, 11 3. St., 1 gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. z. v. 5411

D 2, 6 3. Stock, möbl. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 5230

D 2, 14 3 Tr., gut möbl. Zim. sep. Eingang sofort od. später zu verm. 4934

D 4, 2 2. Stock, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn. nebst Schlaf-Zimmer, zu verm. 5068

D 4, 17 1-2 möbl. Zimmer zu verm. 3768

D 5, 3 3. Stock, 1 hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 4709

D 6, 1 über 2 Tr., 1 gr. hübsch möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren m. od. ohne Pension zu v. 5592

D 6, 7/8 4. St., 1 gut möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 5209

D 6, 13 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 4589

D 7, 21 4. St., schön möbl. Zim. z. v. 5582

E 2, 4 u. 5 3. St., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension z. v. 4646

E 4, 9 in der Nähe der Infanterie-Kaserne, 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 5600

F 5, 1 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 5241

F 5, 15 3. Stock fein gut möbl. Z. z. v. 4200

G 5, 17 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer p. 15. März zu vermieten. 4474

G 5, 17 3. St., Vorh., 2 sch. möbl. Zim., (Schlaf- und Wohnzim.) per 1. April oder Mai zu verm. 5195

G 6, 1 parterre, ein möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten. 4862

G 8, 22b 2 Tr., ein fein möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 4677

W. Lustnauer's Institut P 5, 1

für Schön- und Schnellschrift. Extra-Pericurlauf, 16 Stunden nur 10 Mark. Anmeldungen sofort erbeten, unbedingter Erfolg garantiert. Sprech- und Unterrichtsstunden von 10-1 u. 2-10 Abends.

Moyé & Stotz Mannheim, Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

Gummi-Waaren Asbest-Waaren Hanfschläuche Ledertreibriemen.

Heinrich Helwig, Mannheim M 2, 8 in der Nähe des Kaufhauses M 2, 8. Telephone Nummer 529.

Manometer Wasserstandsgläser Feuerlöschapparate Eiserne Karren.

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Welsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen. Verbreitetstes Blatt des württemberg. Unterlandes. Kommt täglich durch Vermittlung von 550 Poststellen in mehr als 1200 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn. Neckar-Zeitung Auflage 13500 Exemplare.

Man abonniert bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag. Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg. Verlag der Neckar-Zeitung Kraemer & Schell. 5519

Advertisement for Berliner Börsen-Zeitung, 87th year, appearing 12 times weekly. Includes subscription information and contact details for the Berlin W. expedition at Kronenstrasse 37.

Advertisement for Nationalliberale Partei, featuring a meeting on Wednesday, 22. März, 1893, at 7 PM in the Casinoaal, and a song evening by Adalbert von Goldschmidt.

Advertisement for Albert Ciolina, Kaufhaus, featuring various goods like silk, fabrics, and furniture. Located at 4982.

Advertisement for Mannheim u. Umgebung, featuring a map and a book by Mannheimer Typographischen Anstalt.

Advertisement for Pfarrer Kneipp'sche Heilmethode, featuring Dr. med. Rudershausen and a steel bath in Weinheim.

Advertisement for 'The Mutual' Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York, featuring Carl Freiherr von Gablenz and financial details.

Advertisement for Jno. Werner's prämi. colophonfreie Bodenlacke and Parquet-Wichse.

Advertisement for Geehrten Damen Modellhüte, featuring Babette Maier and various fashion items.

Advertisement for Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmart, featuring Marienburger Loose and various prizes.

Advertisement for Nationaltheater, featuring a performance of Heimath on Wednesday, 22. März 1893, with a cast list.